

BZVS news

aus dem Inhalt:

Geschichte des BZVS

SZO-Amerika-Tour

Jugendarbeit ist überlebenswichtig

Zupf-Marathon in St. Wendel

**Veranstaltungskalender
im Jubiläumsjahr: 50 Jahre BZVS**

Nr. 5 - März 2003

Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.



Der Bundesvorstand im Jubiläumsjahr





www.sparkasse.de

EIN BLICK IN IHRE ZUKUNFT. MIT DER SPARKASSEN-PRIVATVORSORGE.

Mit unserer privaten Altersvorsorge können Sie der Zukunft unbeschwert entgegensehen. Und sich dank Ihres individuellen Vorsorgeplans auf starke Renditen für das

Alter freuen. Mehr Informationen in Ihrer Sparkassen-Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse.de.

wenn's um Geld geht — **Sparkasse**



Die -Finanzgruppe: Sparkasse, SaarLB, LBS und SAARLAND Versicherungen

Trierer Straße 15
66125 Saarbrücken / Dudweiler
Telefon: 0 68 97 / 7 20 90
Fax: 0 68 97 / 7 87 35

E-Mail: info@musikhaus-bopp.de
www.musikhaus-bopp.de



GITARREN

MANDOLEN

MANDOLINEN

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Allgemeines | 3 |
| Grußwort des BZVS-Präsidenten Thomas Kronenberger | 3 |

Verbandsnachrichten

| | |
|---|----|
| Geschichte des BZVS | 4 |
| Erfolgreiches Jahr 2002 für das SZO | 7 |
| SZO goes to America | 8 |
| Marathon der Zupfmusik in St. Wendel | 10 |
| Der BZVS-Vorstand im Jubiläumsjahr | 11 |
| Jugendarbeit ist überlebenswichtig | 12 |
| Landesakademie Ottweiler im Wandel der Zeit | 15 |
| Einweihung des Neubaus der LA Ottweiler | 17 |
| Kultureller Wandertag in Niederlinxweiler | 18 |
| 3. Bundesmusiktreffen der „Jungen Alten“ im BZVS | 20 |
| Grußwort des Bundesmusikleiters Stefan Jenzer | 21 |
| Verleihung der Ehrenplakette des Kultusministers durch Herrn Erhard Seger (KuMi) | 22 |
| Ehrungen von langjährigen Mitgliedern der BZVS-Vereine 2002 .. | 24 |
| BZVS-Lehrgänge und Fortbildungsveranstaltungen in 2003 | 25 |

Jugendseiten

| | |
|---|----|
| JBDZ-Tagung in Hamburg | 26 |
| „jms“ Jahresmitgliederversammlung | 26 |
| Berichte von SJZO-Mitgliedern | 27 |
| Jugendrätsel | 29 |
| Silberrätsel von Brigitte Schwarz | 29 |

Vereinsnachrichten

| | |
|---|----|
| 80 Jahre Zupforchester Beckingen | 30 |
| Farbig-sinfonische Klänge SZO | 31 |
| Gitarrenensemble Saarbrücken | 32 |
| Konzertbericht Heusweiler-Dilsburg | 33 |
| Konzertbericht 12. Gala-Abend in Siersburg | 34 |
| Das Europäische Bildungszentrum Otzenhausen stellt sich vor .. | 35 |
| 75 Jahre Mandolinenorchester Altforweiler | 36 |
| Zupforchester Neunkirchen-Wiebelskirchen | 36 |
| 80 Jahre Mandolinverein Köllerbach | 38 |
| Mandolinverein Oberthal | 38 |
| Mandolinclub Saarlöcherbach | 39 |
| Jahreskonzert der Spielgemeinschaft Niederwürzbach-St. Ingbert | 40 |
| Veranstaltungskalender der BZVS-Vereine im Jubiläumsjahr | 42 |
| LMR-Ausschreibung für Orchesterwettbewerb 2003 | 44 |

Impressum

Herausgeber

V.i.S.d.P. Thomas Kronenberger
Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.
Auf der Hardt 31
66780 Siersburg
Telefon: 0 68 35 - 9 39 66
Telefax: 0 68 35 - 9 39 68



Redaktion

(MaOb)
Mainzer Straße 116
66121 Saarbrücken
Telefon: 06 81 - 68 57 06 80
Telefax: 06 81 - 68 57 06 82
E-Mail: bzvs@yahoo.de

Fotos

Archiv
Edwin Mertens

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe ist der 15. Mai 03.

Druck

Paqué-Druck
Landstuhler Straße 22
66877 Ramstein-Miesenbach
Telefon: 0 63 71 - 96 25 - 0
Telefax: 0 63 71 - 96 25 25
E-Mail: druckerei@paque.de

Design

paquémedia
Telefon: 0 63 71 - 59 80 108
Telefax: 0 63 71 - 59 80 109
E-Mail: media@paque.de

Grußwort



Liebe Leserin, lieber Leser,
ich wünsche Ihnen einen gesunden Start in ein erfolgreiches 2003 mit viel Musik.

50 Jahre BZVS e.V. dürfen wir in diesem Jahr feiern. Als die Gründer unseres Verbandes, darunter auch unser heutiges Ehrenmitglied Josef Schuh, den BZVS e.V. aus der Taufe hoben, konnten Sie nicht wissen, dass wir Ihre Traditionen so vielseitig ins nächste Jahrtausend tragen werden.

Erleben Sie einen Verband mit 60 Vereinsorchestern und Ensembles in vielen außergewöhnlichen Konzerten und Veranstaltungen in diesem Jubiläumsjahr. Diese erste Ausgabe in 2003 unserer NEWS wird uns daher auch auf allen BZVS-Veranstaltungen begleiten und dient so als Jubiläumsausgabe.

Mir persönlich ist es eine große Freude, dass wir in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater des Saarlandes, Herrn Prof. Thomas Krämer, 2 neue Lehraufträge mit dem Wintersemester 2003 anbieten können. So wird es, bundesweit einmalig, die Möglichkeit geben, Mandoline als Hauptfach im Bereich der Schulmusik zu studieren. Und mit dem Angebot eines 2. Lehrauftrages im Fach Gitarre können wir sicherstellen, dass keine Studenten aus Mangel an Studienplätzen abgewiesen werden. Dafür steht der BZVS e.V. als Sponsor zur Verfügung.

Mit den Russen Tatjana und Valerie Ossipov, die mit Hilfe des Kultusministeriums im Saarland unterrichten dürfen, haben wir unseren Vereinen die lange eingeforderten Mandolinenfachkräfte zur Verfügung gestellt. Das Projekt „Vereine und Grundschulen“ ist sehr gut angelaufen und ist ein Garant für unseren Vereinsnachwuchs.

Ich freue mich, Sie in einem unserer Jubiläumskonzerte bzw. -veranstaltungen begrüßen zu dürfen und wünsche Ihnen, dass Sie möglichst oft in den Genuss unserer Musik kommen. Überzeugen Sie sich, dass Jugendarbeit lohnt und Seniorenarbeit ihre Berechtigung hat. Erleben Sie einen Verband in den besten Jahren!

Ihr Thomas Kronenberger, Präsident des BZVS e.V.

Mitglieder der Redaktion

Stefan Jenzer, BZVS-Musikleiter und Dirigent des SJZO
Thomas Kronenberger, BZVS-Präsident
Markus Oberringer, BZVS-Pressestelle
Monika Reiter, BZVS-Vizepräsidentin
Nicolas Jager, BZVS-Jugendleiter

Die BZVS-News erscheint jedes Quartal. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des BZVS wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden.

Geschichte der Saarländischen Zupfmusik – von Edwin Mertes



Mandolinverein Mettlach beim Waldfest 1950



Mandolinverein Mettlach im Kurpark Bad Mondorf 1951



Dirigentenkurs Tholey 1954

1. Die Gründung des B Z V S = Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.

Als sich nach dem Kriege die Zahl der Zupf-, Zither- und Wandervereine langsam aber ständig vermehrte und die Vereins- und Verbandsbestrebungen im Lande in Aufschwung kamen, war es verständlich, daß einige Vereine den Wunsch äußerten, sich zu einem Bund zusammenzuschließen. Und so kam es, daß 21 Vereine am 10. Oktober 1953 ihre Delegierten zu einer vorbereitenden Gründungsversammlung nach Ludweiler/Warndt entsandten. Peter Mühlberger, (vom Mandolinclub „Edelweiß“ Ludweiler) der Initiator dieser Versammlung, begründete Sinn, Zweck und Nutzen dieses Unterfangens und forderte (im Lokal Kurt Lawall, Ludweiler) die Delegierten zur Gründung einer Dachorganisation auf. Diese erste Delegiertentagung in Ludweiler wählte einen vorläufigen Vorstand, formulierte eine Bundessatzung, empfahl als Namen für den neuen Verband: **Bund Saarländischer Mandolin- und Wandervereine** und bereitete die offizielle Bundesgründung vor.

Es wurde festgelegt, zum 15. November des gleichen Jahres in Bliesen, die **offizielle Gründungsversammlung** des „Bundes“ einzuberufen. Diese fand dann, wie beschlossen – verbunden mit einem „Tag der Hausmusik und des Volksliedes“ am 15./16. November 1953 – in Bliesen statt. **Protector** dieser Veranstaltung war **Josef Reichert** von **Radio Saarbrücken**. Von 65 eingeladenen Vereinen waren 25 durch ihre Delegierten in Bliesen vertreten.

Die Versammlung entschied sich für den Bundesnamen: **„Bund zur Pflege und Förderung der Zupf- und Volksmusik“** (um auch die zahlreichen Zithervereine integrieren zu können). Die Vorstandswahl bestätigte den „provisorischen“ Gründungsvorstand von Ludweiler:

- 1. Vorsitzender: Peter Mühlberger, Ludweiler
- 2. Vorsitzender: Fritz Lessel, Mettlach
- 1. Geschäftsführer: Josef Schuh, Bliesen
- 2. Geschäftsführer: Rudi Gillen, Bliesen
- 1. Bundesmusikleiter: Hans Schmitt, Klarenthal
- 2. Bundesmusikleiter: Karl-Heinz Weinand, Mettlach
- Bundesjugendpfleger: Friedel Albert, Köllerbach
- Bundesschatzmeister: Richard Müller, Völklingen
- Bundeswerbeleiterin: A. Müller, Bliesen

Der gewählte Vorstand nahm seine Arbeit bis zur nächsten Bundesgeneralversammlung, die am **31.10.1954** in Saarbrücken stattfand, auf. Dort wurde für den zurückgetretenen Peter Mühlberger Lehrer Josef Greif aus Püttlingen zum 1. Vorsitzenden gewählt. Bei der Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder gab es keine Veränderungen.

Am **27.11.1955** kam es in der Jahresgeneralversammlung in Völklingen zur Umbenennung in **„Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.“ = BZVS**. 1958 wurde eine neue Bundessatzung verabschiedet und der Bund

ins Vereinsregister des Amtsgerichtes Saarbrücken eingetragen.

Anschließend fand die feierliche Proklamierung des neuen Bundes statt. Die einzelnen Delegierten der saarländischen Vereine gaben mit einem Handschlag über das **Banner** ihre Zustimmung zu dem Bund.

Am 30./31. Juli 1954 fand in Oberthal das erste Bundesmusikfest des BZVS statt. Die Initiative dazu kam von **Josef Schuh, Bliesen**, der auch erfolgreich die gesamte Organisation übernahm.

Beim gemeinsamen Festkonzert wurde eine Komposition von Hans Schmitt: „**Gruß von der Saar**“ zum Bundesmarsch erhoben und von etwa 200 Mitwirkenden aus den Reihen der angereisten Vereine unter der Leitung des Komponisten auf der Zeltbühne dargebracht.

Im Anschluß an dieses Bundesmusikfest fand in der Jugendherberge zu **Tholey** vom 01.08. bis 07.08.54 ein einwöchiger Lehrgang („Dirigentenlehrgang“) unter Leitung von **Konrad Wölki** statt. **Bundesmusikleiter Hans Schmitt** nahm als „Schüler“ an diesem ersten Lehrgang teil und hatte die organisatorische Lehrgangsleitung inne. Das öffentliche Abschlußkonzert wurde vom **Radio Saarbrücken** aufgenommen und gesendet (Redaktion: **Josef Reichert, Leo Clambour**, Abteilung: Volks- und Kirchenmusik!.)

Gespielt und aufgenommen wurden: „Kleine Stücke für junge Mandolinen- und Gitarrenspieler“ und andere Spielmusiken von K.Wölki, so z.B.: „Ein Schüssel und ein Häfele ist all mein Kochgeschirr“; das Sopransolo sang eine Lehrgangsteilnehmerin aus Reimsbach: Edith Querbach-Werding. 1977/78 haben Leo Clambour, Edwin Mertes und Hans Schmitt versucht, diese alten Aufnahmen aus dem Rundfunkarchiv zu erhalten, um das 25-jährige Jubiläum des BZVS vorzubereiten, aber das Material gab es nicht mehr. Die alten „Mono“-Aufnahmen sind wahrscheinlich alle gelöscht/vernichtet, denn seit 1966 gab es nur noch Stereoaufnahmen.

2. Der Wiederaufbau der Vereine in den frühen Nachkriegsjahren

Um den Mikrokosmos der Mandolinvereine und die Gründung des BZVS einigermaßen zu verstehen, muß man die politische und kulturelle saarländische Großwetterlage der ersten Nachkriegsjahre ein wenig in die Betrachtung mit einbeziehen.

In der frühen Nachkriegszeit begann überall dort, wo noch oder schon wieder – **Musikanten** und **Instrumente** verfügbar waren – etwa ab 1946 – ein reges **Musizieren**, und man versuchte an die Traditionen der Vorkriegszeit anzuknüpfen. Es herrschte eine große Freude am Musizieren, am Tanzen, Wandern, Singen, an fröhlicher Geselligkeit.



Dirigentenkursus 1954 in Tholey

Nach 6 Jahren Krieg herrschte ein ungeheures Nachholbedürfnis vor an Lebensfreude und kreativer Entfaltung! Aber das Saarland, damals noch „**Saargebiet**“, stand in der frühen Nachkriegszeit unter französischer Besatzung und den Bestimmungen des Alliierten Kontrollrates.

Im Dezember 1947 wurde die erste neue Regierung – unter Johannes Hoffmann – gebildet und zum 01.01.1948 die französische Militärregierung durch ein Hochkommissariat für das Saarland abgelöst. Gouverneur Gilbert Grandval, der französische Hohe Kommissar, hatte seinen Dienstsitz auf Schloß Halberg.

Es gab einschränkende Erlasse und Vereins- und Versammlungsverbote. Aber allmählich wurde die Bildung von Turn- und Sportvereinen und von musischen Vereinen aller Art – mit gewissen Einschränkungen, Formalitäten und Auflagen – wieder möglich. Die Gesang-, Musik- oder Theatervereine hatten zum Beispiel die Auflage, bei ihrer Gründung oder der Wiederaufnahme ihrer Aktivitäten sich in „**Kulturgemeinden**“, die alle Sparten der Kultur in den einzelnen Ortschaften erfaßten, zusammenzuschließen. Alle Vereinsaktivitäten, Programme, Aufführungen, Vorstandspersonalien, Sitzungen und ähnliches mußten schriftlich gemeldet werden.

Der erste saarländische Minister für Kultus, Unterricht und Volksbildung, Emil Straus, eine überaus musikbegeisterte Persönlichkeit bemühte sich ab 1948 das gesamte Musikleben und insbesondere die Volksmusikultur ideell und materiell zu fördern. Aber zunächst unterlag das Musikvereinswesen der strengen Überwachung des Besatzungsregimes, weil in vorausgegangenen Zeiten das volkstümliche Lied oft politisch mißbraucht wurde.

Die politischen bzw. juristischen Grundlagen zum Vereinswesen fanden sich in einer Verordnung vom 12.12.1946 zur „Wiederherstellung des Vereinsrechts im französischen Besatzungsgebiet“ und in den Richtlinien vom 16.04.1947 über die „Organisation von Kultur- und Kunstvereinen“. Eine bedeutsame Wende brachte das „Saarländische Vereinsgesetz“ vom 13.04.1950. Es ließ zu, daß sich

Vereine und Musiziergruppen wieder in ihrer früheren Form und mit ihrem früheren Namen bilden konnten. Am 08.10.1950 hatte das Kultusministerium eine Tagung durchgeführt, auf der 46 Kulturgemeinden vertreten waren. Es wurde eine „Arbeitsgemeinschaft der saarländischen Kulturgemeinden“ gegründet als „Interessenvertretung aller kulturell tätigen Kreise des Saarlandes“ und eine Geschäftsstelle eingerichtet, deren Leitung der Völklinger Lehrer Leo Griebler übernahm.

Ab Dezember 1950 wurde – mit Subvention des Kultusministeriums – ein Publikationsorgan/eine Monatszeitschrift – **Die Kulturgemeinde** – aufgelegt, (1958 eingestellt) dessen Chefredakteur und Herausgeber **Erwin August Decker** war, der auch viele Jahre als Beisitzer im Vorstand des BZVS tätig war. In dieser Kulturzeitschrift wurden die Vereine im Lande zu Zusammenschlüssen aufgefordert und motiviert. Für die Bildung eines Verbandes sprachen unter anderem die materiellen Schwierigkeiten der Vereine – als Folge des Krieges –, deren Arbeit aber auch durch die Steuergesetzgebung der Saarregierung und die Regelungen zur Abgabe der GEMA-Gebühren wesentlich erschwert war. Es wurden aber auch den Dachorganisationen und den angegliederten Vereinen vom Kultusministerium Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln in Aussicht gestellt.

Beispielhaft für die Gründung/Neugründung von Dachverbänden, bzw. Bünden sollen hier vier große Verbände mit den Gründungsdaten genannt werden:

Gründung des Volksbühnenbundes am 6. Oktober 1951 in Völklingen

Unter den Verbandsgründern und dem Gründungsvorstand finden sich **Anton Wartner**, Völklingen und **Erwin August Decker**, St. Ingbert, die beide auch viele Jahre im Vorstand des BZVS tätig waren, Wartner als 2.Vorsitzender und Decker als Beisitzer, bzw. Pressewart, (sowie **Leo Griebler**)

Neugründung des Saarsängerbundes SSB am 17. Mai 1953 in Saarbrücken

In dieser Gründungsver-sammlung im Johannishof in Saarbrücken sprach ein Vertreter des erkrankten Kultusministers Dr. Franz Singer, des Protektors der Veranstaltung, Grußworte. Die Offerten des Kultusministers für den neuen Verband waren:

- Finanzielle Unterstützungen zur Bundesgründung und zur künftigen Geschäftsführung
- Öffentliche Mittel für Chorleiter-Lehrgänge

- Die Schaffung des Staatlichen –Büchereiamtes als Beratungsstelle und Notenarchiv

- Zuschüsse zur Notenbeschaffung

In den ersten Gesamtvorstand wurde Professor Dr. Josef Müller-Blattau als Bundesvorsitzender gewählt. Prof. Müller-Blattau war Musikwissenschaftler und Direktor des neu gegründeten Staatlichen Konservatoriums, aus dem später die Staatliche Hochschule für Musik hervorging. Auch hier finden wir unter den Initiatoren und Gründungsvätern Erwin August Decker, als Vorsitzenden des Sängerkreises St. Ingbert. Kultusminister Dr. Franz Singer starb am 22.07.1952.

Gründung des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar = BZVS am 15. November 1953 in Bliesen

Die Gründung des Bundes saarländischer Musikvereine = BSM erfolgte am 09. Januar 1955, also erst relativ spät und auf Initiative des Saarsängerbundes.

Literatur / Quellen

- 1 Edwin Mertes: Persönliche Erinnerungen.
Der Autor war 1954 als Lehrgangsteilnehmer in Tholey, war Dozent vieler Rehlinger Lehrgänge, wirkte über 20 Jahre im SZO – auch bei unzähligen Rundfunkaufnahmen – mit, engagierte sich als Vorstandsmitglied des BZVS und war als langjähriger Freund und Weggefährte von Leo Clambour an vielen Aktivitäten beteiligt.
- 2 Anton Wartner und Leo Clambour: „Chroniken“ (Manuskripte)
- 3 Bungert und Lehnert: „Vereine im Saarland“, in Lehnert-Verlag Saarbrücken, (1988) >170 ff „Die Kulturverbände formieren sich“
- 4 Dülmen und Klimmt (Hg.) „Saarländische Geschichte“ ein Anthologie, Röhrig-Verlag, St. Ingbert (1995) Saarland-Bibliothek Band 10, > 337ff Karl August Schleiden: Aus provinzieller Enge zur Weltoffenheit. Kulturelle Entwicklung 1815-1957
- 5 E.A. Decker (Hg.) „Die Kulturgemeinde“, Jahrgänge 1952/56
- 6 Web-Sites: www.saarland.de/landesgeschichte
www.Amateurtheater-saar.de
www.saar-saengerbund.de
www.sr.de
www.bzvs-online.de
u.a.m.



Mandolinverein Mettlach 1955

Das wohl ereignisreichste Jahr in der Geschichte des Saarländischen Zupforchesters geht zu Ende

Das vergangene Jahr 2002 war ein besonderes Jahr in der langen und traditionsreichen Geschichte des Saarländischen Zupforchesters, das seit 1988 von Reiner Stutz geleitet wird.

In der ersten Jahreshälfte bereitete sich das Orchester auf den Wettbewerb der deutschen Landesorchester in Bruchsal und den Auftritt im Rahmen des Eurofestival Zupfmusik 2002 in Friedrichshafen vor.

Zur Vorbereitung auf diese beiden Events hatte das Orchester vier Probenwochenenden angesetzt, die intensiv zu Stimm- und Registerproben sowie Gesamtproben genutzt wurden. Dafür wurden auch die international bekannten Dozenten Gertrud Tröster für die Mandoline und Stefan Jenzer für Gitarre eingeladen, die mit den Spielern die einzelnen Stimmen erarbeiteten und bestens auf den Wettbewerb vorbereiteten.

Als Ergebnis dieser und natürlich auch der vorausgegangenen Proben errang das Orchester trotz starker Konkurrenz einen hervorragenden zweiten Preis und wurde somit Deutscher Vizemeister.

Schon zweieinhalb Wochen später stand der nächste wichtige Auftritt bevor – die Teilnahme am Eurofestival Zupfmusik 2002 in Friedrichshafen – ausgerichtet vom Bund Deutscher Zupfmusiker und Treffpunkt der wichtigsten Europäischen Zupfmusiker. Das SZO trat am Freitag, den 31. Mai 2002 im Rahmen des Konzertes „100 Jahre Zupfmusik“ als letztes Ensemble neben der Wuppertaler Konzertgesellschaft und dem Badischen Zupforchester auf. Das Orchester unter Leitung von Reiner Stutz hatte dafür zwei Werke saarländischer Komponisten ausgewählt: zum einen das Standardwerk klassisch-moderner



Zupfmusik – die Sinfonietta von Heinrich Konietzny und als Kontrast die Tango-Suite von Reiner Stutz – ein Werk, das dem „Tango nuevo“ von Astor Piazzolla verpflichtet ist. Auch hier wurde das Orchester von vielen (Zupfmusik-) Fachleuten für das perfekte Zusammenspiel, das homogene Klangbild und die differenzierte musikalische Gestaltung in höchsten Tönen gelobt.

Höhepunkt des Jahres war dann die Konzertreise des Orchesters nach Kalifornien. Eine Probephase im September musste ausreichen, um das Konzertprogramm für die Amerika-Tournee auf die Beine zu stellen, die unter dem Motto „Danzas y Tangos“ stand. Das Orchester war zu sechs Konzerten eingeladen, beginnend in Los Angeles über Morro Bay, San Louis Obispo bis nach San Francisco. In der First German Methodist Church in Los Angeles trat das SZO zum zweiten Mal auf und wurde prompt für ein noch besseres Konzert als vier Jahre zuvor gelobt. Auch in Morro Bay und San Louis Obispo war das zahlreiche Konzertpublikum begeistert und bedankte sich mit „standing ovations“. Unvergessen war dann der Auftritt in der Primary School in San Louis Obispo, wo 600 Schüler erstmals ein Zupforchester zu hören und erklärt bekamen. Nach diesen sechs doch recht anstrengenden Konzerten hatten die Orchestermitglieder Zeit, sich zu erholen und an den landschaftlichen Sehenswürdigkeiten des Yosemite-Nationalparks über Dead Valley bis nach Las Vegas zu erfreuen.



Vor (ganz oben) und im Tourbus in Amerika.
links: SZO-Konzert „First German Methodist Church“ in LA

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Orchestermittgliedern für Ihren nicht nur zeitlichen sondern auch ideellen Einsatz und ihr Engagement sehr herzlich bedanken. Im Laufe der letzten Jahre hat sich das Orchester zu einem professionellen Klangkörper entwickelt, der keine Vergleiche mit anderen Orchestern zu scheuen braucht.

Und es geht weiter! Im Jubiläumsjahr des BZVS wird das SZO zuerst einmal ein neues Konzertprogramm erarbeiten und dann diese Werke in den Jubiläums- und Festivalkonzerten in Saarbrücken, St. Wendel und auch im Ausland vorstellen.

Bericht von Reiner Stutz



SZO-Konzert LA

SZO goes to America

Am 04. 10. 2002 war es soweit: Voller Aufregung ging es schwer beladen zum Flughafen in Luxemburg. Nach dem Einchecken und einem kleinen Imbiss, den das Reisestudio Schmidt Saarlouis freundlicherweise übernahm, flogen wir den vorläufigen Zielflughafen Frankfurt an. Dort heil angekommen, ging es dann leider weniger komplett weiter ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten, da unser Big Boss wegen der mit dem Alter zunehmenden Vergesslichkeit und natürlich seiner ausgeprägten Selbstlosigkeit das Ablaufdatum seines Reisepasses übersah. Doch auch die Flughafenbeamten waren nicht besser: Erst bei der fünften Kontrolle flog Herr T.K. auf.



Mit Hilfe der Ensdorfer Gemeinde gelang es ihm noch am Freitagabend einen neuen Reisepass zu erhalten und somit schon einen Tag später nachzureisen. Schließlich mussten wir den größten Teil der Reise, von Frankfurt nach L.A., ohne ihn antreten. Unsere Birgit B. übernahm vorübergehend den Job des Tourleaders (Danke Birgit). Mit Filmen und Musik wurde die Zeit im Flugzeug überbrückt.

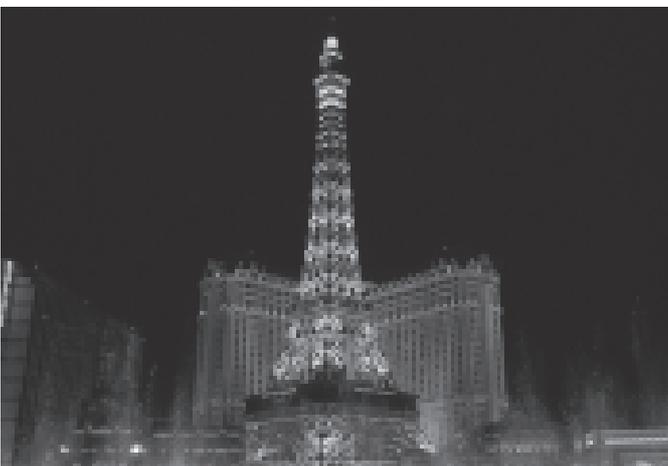


Ohne weitere Zwischenfälle war das Ziel erreicht. Nachdem jeder seinen Koffer gefunden hatte, ging es zum Hotel Furama, wo man uns bereits erwartete. Dort freundlich empfangen, bezogen wir die Zimmer und machten den nahe gelegenen Supermarkt ausfindig. Von der Müdigkeit geschlagen fielen wir schon bald in unsere Betten. Am zweiten Tag, im fremden Land, fuhren wir mit dem „Blue Bus“ nach Santa Monica, einem Vorort von L.A., wo wir erst das riesige Einkaufszentrum unsicher machten und anschließend am Strand relaxten. Wieder im Hotel angekommen folgte dem Vergnügen die Arbeit: die Generalprobe begann. Zuvor war die Begrüßung unseres Nachzüglers mit großer Erleichterung über die Bühne gegangen.



von oben nach unten: Check-In Thomas Kronenberger; Morrow Bay; Golden Gate in SF im Nebel

Nun waren wir mehr oder weniger bereit für unser erstes Konzert in der Christuskirche in Glendale um das Erntedankfest mitzugestalten. Das Konzert verlief sehr gut, einige Umstellungsschwierigkeiten (Zeit, Wärme, Klimaanlage) versetzten die SpielerInnen in helle Wachsamkeit und trugen zur Begeisterung der Zuhörer dadurch mit bei. Die Kirchengemeinde lud uns zum Imbiss ein und danach



von oben nach unten: Monument Valley; Grand Canyon; Alt Las Vegas;
Hotel Paris Las Vegas

setzte sich die Reise nach Morro Bay fort, mit einem Zwischenstopp in Santa Barbara. Unser Busfahrer K.T., ein Koreaner, sprach leider sehr schlecht englisch. Aber als Driver war er super gut.

In Morro Bay angekommen fielen uns enorme Unterschiede zwischen der Metropole Los Angeles und dem Fischerdorf auf. Doch selbst dieser kleine Ort hat ein Wahrzeichen: Morro Rock, ein kleiner inaktiver Vulkan. In der St. Timothy Church fand unser zweites Konzert statt; das beste, wie sich am Ende der Reise herausstellte. Zur Abwechslung setzte sich unsere Konzerttour am nächsten Tag in der Elementary School (Grundschule) namens Monarch Groove in Los Osos fort. Nachdem auch das zweite Konzert an diesem Tag in San Louis Obispo überstanden war, hat unsere, in den USA eingebürgerte Hobbymanagerin, Inge Campbell uns in ein abenteuerliches Westernrestaurant gelootzt. Was hätten wir nur ohne Inge gemacht? Sie hat für uns geworben, gedolmetscht und uns zu Konzerten verholfen. Vielen vielen Dank dafür!!!

So schwer es auch fiel, mussten wir uns von ihr und ihrem Mann Pat verabschieden, da die Reise nach Monterrey weiterging. Der wohl interessanteste Fotostopp war Hearst Castle: ein Schloss, in dem alle Möbelstücke Kunstwerke waren, die aus der ganzen Welt importiert wurden. Einen weiteren Stopp hatten wir in Carmel, einem Ort, in dem früher mal Clint Eastwood Bürgermeister war. Nach dem italienischen Abendessen fuhren wir schließlich weiter bis Monterrey.

Am folgenden Tag hatten wir die Wahl zwischen Walewatching oder einem Besuch im Aquarium, in dem man die Tiere sogar anfassen durfte. Von dort führte uns der 17-Mile-Drive und der Highway No. 1 nach San Francisco. Auch hier ließen wir die faszinierende Landschaft nicht an uns vorüberziehen. Wir sahen Bird Rock, einen Felsen, auf dem Möwen und Seelöwen leben. Außerdem bewunderten wir den meist fotografiertesten Baum der USA – die 200 Jahre alte Lone Cypress.

In San Francisco kletterten wir die steilen Straßen hinauf bis zum Coit Tower, von dem wir einen Panoramablick über ganz San Francisco hatten. Besonders dessen Wahrzeichen, die Golden Gate Bridge, die Bay Bridge und Alcatraz Island waren begehrte Motive zum Fotografieren. Doch letztendlich blieb es nicht nur beim Fotografieren: noch am selben Tag überquerten wir die Golden Gate Bridge, die in Wirklichkeit noch größer ist, als sie auf Fotos scheint.

Den zweiten Tag in der Großstadt verbrachten wir in China Town. Schon auf den ersten Blick konnte man die chinesische Kultur an den Geschäften, den Restaurants und besonders der einmaligen Architektur erkennen. Um die steilen Straßen mühelos zu überwinden fuhren wir mit einem Cable Car, einer Straßenbahn, die es in dieser Form nur in San Francisco gibt. Ebenfalls typisch für die Stadt sind die alten Häuserreihen, wie der Alamo Square.

Nach zwei konzertfreien Tagen hatten wir musikalisch einiges nachzuholen: zwei weitere Konzerte standen auf dem

Programm. Das letzte Konzert fand in einem antiken Haus einer solch typischen Häuserreihe statt. Bevor wir uns endgültig von der Stadt verabschiedeten, zogen wir noch ein letztes mal von Pier zu Pier, tranken etwas im Hard Rock Cafe, kauften einige Andenken und betrachteten die Parade zum Columbus Tag. Ein gebührender Abschied.

Schließlich ging es weiter zum Yosemite Nationalpark, wo wir die berühmten (leider zur Zeit nicht vorhandenen) Yosemite Falls besichtigten. Trotzdem: eine faszinierende Naturscheinung. In Mariposa beherbergte uns das Best Western Hotel, wo eine mehr oder weniger gefährliche Spinne auf uns lauerte und für großes Aufsehen sorgte. Am nächsten morgen wurden wir durch eine anonyme Einladung zu einer viel versprechende Pyjamaparty überrascht. Der Einladung folgte ein lustiges Beisammensein mit Musik. Olaf, du bist uns noch was schuldig! Das nächste Ziel der Reise war der Death Valley National Park. Er erhielt seinen Namen, da er einer der wärmsten und trockensten Regionen der Welt ist. In der Wüste überschritten wir die Grenze von Kalifornien nach Nevada.

Auf dem Weg zu dem letzten Highlight Las Vegas besichtigten wir Calico Ghost Town – eine Geisterstadt im Westernstil in mitten der Wüste. Es war eine Reise in Amerikas Vergangenheit. Endlich war es so weit: Das heiß ersehnte Las Vegas war in Sicht. Schon von weitem konnten wir die Lichter der Stadt sehen. Man sagt, dass man

sogar aus dem Universum die Lichter leuchten sehen kann. Lange Zeit verbrachten wir damit berühmte Casinos und Hotels, wie Ceasar's Palace oder das New York New York zu besichtigen. Unser Hotel das „Stratosphere“, mit seinen 26 Stockwerken, war noch lange nicht das größte, obwohl es nicht an der Hauptstraße, dem „Strip“, der Straße mit den meisten Hotelattraktionen, liegt. Am zweiten Tag in Las Vegas zeigte uns unser Busfahrer – dessen Name nicht aussprechbar war, deshalb kurz – K.T. – das aufregende Nachtleben, das durch die verschiedenen Hotelattraktionen gestaltet wurde: in Alt Las Vegas sahen wir eine gigantische Laser-Show, in Neu Las Vegas ging es weiter mit einer Piratenschlacht am Treasure Island, einen Vulkanausbruch vor dem Mirage und zuletzt schauten wir uns am Bellagio eine Wasserfontainen-Show an.

Zur Abwechslung besichtigten wir den Hoover Dam, den Staudamm, der Nevada und Arizona miteinander verbindet. Abends ging es wieder zurück zum Hotel, um unseren letzten gemeinsamen Abend mit einem Essen ausklingen zu lassen. Morgens wurden die letzten Gruppenfotos geschossen bevor wir dann leider unseren Heimflug antreten mussten. Im Nachhinein können wir von dieser Reise nur schwärmen und sind froh, dass wir dabei gewesen sind!

Bericht von Isabell Himbert und Marion Kiefer

Marathon der Zupfmusik

24 Stunden gezupfte Saiten – 27. – 28. September 2003 St. Wendel

Infos: Michael Anton, Am Sportplatz 1, 66606 St. Wendel, Telefon 0 68 55 / 83 91, e-Mail: anton.michael@t-online.de

Programm

Samstag

- 10:00 Kammermusik in der Innenstadt
 13:00 „Hoppel und die Jahreszeiten“ – Musical für Kinder
 Eine zupfmusikalische Reise durch die 4 Jahreszeiten mit bekannten und neuen Liedern von Rolf Zukowski, Detlev Jöcker und Monika Beuren. Zupforchester (30 Mitglieder), Kinderchor, Tanz- u. Schauspielgruppe und Solisten (50 Kinder zw. 3 u. 12 Jahren), des Differter Saitenspielkreis e.V. Leitung: Monika Beuren
 18:00 Start mit dem Saarländischen Jugendzupforchester (SJZO), Leitung: Stefan Jenzer
 19:00 Orchester des BZVS (St. Wendel, Neunkirchen, Saar-Pfalz, Saarbrücken, Merzig)

Sonntag

- 00:00 Mitternachtskonzert mit dem Saarländischen Zupforchester (SZO), Leitung: Reiner Stutz
 01:00 Nachtkonzert Marcel Adams

- 02:30 Nachtkonzert David Qualey
 04:30 Nachtkonzert Duo Susan und Martin Weinert
 06:00 Nachtkonzert Reiner Stutz
 07:00 Nachtkonzert Duo Ossipov
 08:00 Matinee Duo Flöte-Gitarre mit Stefan Jenzer
 09:00 Musikalisches Frühstück mit Kammermusik (Ricardo Sandoval, u.a.)
 10:45 Gottesdienst in der Basilika St. Wendel
 11:30 Open-Air-Volksmusik: Senioren-Orchester Urexweiler und Tanzgruppe Urexweiler
 13:00 Jugendensembles des BZVS
 14:30 Orchester des BZVS (Saarlouis)
 15:30 Cercel Mandoliniste Municipal de Differdange (Luxembourg), Leitung: Ricardo Sandoval
 Cercel Mandoliniste Messin (Frankreich), Leitung: Marcel Salière
 16:30 Finale mit Zupforchestern aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz und Hessen

Noten-, CD- und Instrumentenausstellung

Der BZVS-Vorstand im Jubiläumsjahr

Präsident

Thomas Kronenberger
An der Schleuse 7
66806 Emsdorf
Tel.: 06831/53598
Fax: 06831/507144
praesident@bzvs-online.de

Vizepräsidentin

Monika Reiter
Auf der Hardt 31
66780 Siersburg
Tel.: 06835/93966
Fax: 06835/93968
vizepraesidentin@bzvs-online.de

Ehrenpräsident

Bernhard Fromkorth
Heinrich-Oberlinger-Str. 1
66386 St. Ingbert-Hassel
Tel.: 06894/956204
Fax: 06894/956206

Seniorenbeauftragter und Kreis St. Wendel

Adolf Hoffmann
Tholeystr. 84
66646 Marpingen
Tel.: 06853/3243

Bundesmusikleiter

Stefan Jenzer
Weberstr. 22
79098 Freiburg
Tel.: 0761/2927730
musikleiter@bzvs-online.de

Bundesjugendleiter

Sebastian Schmitt
Saarlouiser Weg 3
66787 Wadgassen
Tel.: 06834/6687
jugend@bzvs-online.de

Stadtverband Saarbrücken

Theo Gries
Richard-Straße 17
66125 Saarbrücken
Tel.: 06897/762304

Kreis Saarlouis-Merzig

Peter Reiter
Mühlenberg 14
66809 Nalbach
Tel.: 06838/4638



von links nach rechts: A. Hoffmann, G. Simon, B. Bernardi, B. Schwarz, St. Jenzer, D. Jost, N. Jäger, B. Fecht, M. Anton, J. Schuh, H. Noll, M. Reiter, Th. Kronenberger.

Kreis Neunkirchen

Bernd Fecht
Taubenastr. 16
66538 Neunkirchen
Tel.: 06821/210748

Kreis Saar-Pfalz

Harald Noll
Beethovenstraße 3
66440 Niederwürzbach
Tel.: 06842/891094

Beisitzerin

Birgit Bernardi
Hinter Franzen Haus 34
66740 Saarlouis
Tel.: 06831/49359

Beisitzerin

Ellen Petersheim-Miroll
Im Harrau 10
66787 Wadgassen
Tel.: 06834/49947

Beisitzerin

Dorothee Jost
Albertstr. 34a
66265 Heusweiler
Tel.: 06806/13149

Beisitzerin

Brigitte Schwarz
Postfach
66346 Püttlingen
Tel.: 06898/65384

Beisitzer

Michael Anton
Am Sportplatz 1
66606 St. Wendel
Tel.: 06854/8391

Beisitzer

Guido Simon
Wiesenstrasse 10
66646 Oberthal
Tel.: 06854/76999

SZO-Musikleiter

Reiner Stutz
Am Leerender 12
53489 Löhndorf
Tel.: 02642/5232
stutz.git@t-online.de
www.stutz-gitarre.de

Förderverein SZO e.V.

Josef Schuh
Blumenstr. 3
66606 St. Wendel
Tel.: 06854/76655
Fax: 06854/76660

Projektleiter „Jugendarbeit“

Nicolas Jäger
Bachstr. 62
66693 Mettlach
Tel.: (06864)1551
jugend@bzvs-online.de

Jugendarbeit ist überlebenswichtig!

Der Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. (BZVS) erlebt z. Zt. einen Boom von interessierten Jugendlichen und eine nie da gewesene Begeisterung für die Mandolinen- und Gitarrenmusik im Saarland. Aktive Vereinsarbeit zahlt sich also doch aus, nur sind die Reaktionszeiten (Beginn einer Maßnahme bis hin zur fruchtbaren Einsatzmöglichkeit im Verein) und somit der sichtbare Erfolg erst zum Teil nach Jahren zu erkennen.

Was haben wir in den letzten Jahren getan:

- Aus- und Weiterbildungskurse in der Landesakademie, Ottweiler www.la-ottweiler.de
- Außerfachliche Jugendarbeit mit der j m s www.junge-musiker-saar.de
- Fachliche Jugendarbeit mit der Mandolinistin Tatjana Ossipova und dem Gitarristen Valerie Ossipov
- Der kulturelle Wandertag für Schulklassen im Saarland
- Das Projekt „Kooperation Verein und Schule“ in den Grundschulen www.bildung.de
- Kooperationen mit den musisch-kulturellen Verbänden in der Landesakademie, Ottweiler www.la-ottweiler.de
- Aufbau und Pflege der Landesorchester www.szo-online.de
- Tag der „jungen Alten“, Projekt der aktiven Seniorenarbeit
- Event's für Alle

Aus- und Weiterbildungskurse

Während andere Verbände über rückläufige Anmeldezahlen in ihren **Kursen** klagen, hatte der BZVS über 150 Teilnehmer in den angebotenen Kursen in 2002. Dies ist darauf zurück zu führen, dass die Kurse der jeweiligen Generation angepasst wurden. In den Kinderkursen (Grundkurse I und II) ist die persönliche Betreuung durch das Dozenten-team der Garant für jährlich steigende Teilnehmerzahlen.

So finden neben den täglichen Musikunterrichts-Einheiten (Instrumentalunterricht, Musiktheorie, Gehörbildung, Ensemble und Orchesterspiel sowie Musikprojekte) auch gemeinsame Spielabende, grillen mit Lagerfeuer, eine „Traumstunde“ zur Entspannung und Turniere in verschiedenen Sportarten statt. Auch hat sich die Hinzunahme anderer Instrumente in die Kurse als gut erwiesen. Die Unterrichtsangebote für Blockflöte und Klavier werden jährlich von „Zupffremden“ Kindern sehr gut angenommen und bereichern die Kurse für alle Beteiligte. Der Aufbaukurs hat gleich zum Start hin eine sehr gute Anmeldung erfahren. Die dort angesprochenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben die Möglichkeiten genutzt, mit Profis der Musik aus verschiedenen Hochschulen Deutschlands eine Woche Weiterbildung auf höchstem Niveau zu erleben. Ein speziell auf junge Menschen ausgerichtetes Programm, ließ Freiraum zum Üben genauso entstehen wie für Kontakte beim Stadtbummel und den Gemeinschaftsspielen im Bistro der Akademie. Den Abschluss der Kurse bildete der „Mandolin and Guitare just for fun“ im Herbst 2002. Das Wochenende wurde von vielen älteren Vereinsspielern genutzt, die ein lockeres Musikwochenende in der Akademie verbringen wollten und hierbei mit den jüngeren Teilnehmern sich auch an z.B. Orff'schen Instrumente und Percussions herantrauten.

Außerfachliche Jugendarbeit

Neben der musikalischen Arbeit in den Vereinen und dem Verband ist das Angebot an Jugendfreizeiten und somit die **außerfachliche Jugendarbeit** sehr wichtig. Die heutige Generation will nicht nur zur wöchentlichen Vereinsprobe und während der einen Unterrichtsstunde mit dem Verein in Kontakt sein. Das Angebot an Freizeitmaßnahmen ist sehr groß (Kirchen, Sportvereine, Schulen, ...) und der ein-



Probe des SJZO in Saarlouis

zeln Verein kann sich einen solchen Aufwand für die eigenen Jugendlichen nicht leisten. Hier gibt es die „jungen musiker saar“ (**jms**), die Jugendorganisation der Blassmusiker, Sänger, Akkordeonspieler und der Zupfmusiker. Die wichtigste Aufgabe besteht darin, in einer an 4 Wochenenden stattfindenden Gruppenleiterausbildung unseren Vereinsschnachwuchs fit zu machen. Die danach erworbene Jugendcard, bringt auch Vergünstigungen mit sich und berechtigt den Inhaber, sich als Betreuer für Jugendmaßnahmen zu bewerben. Die jms führt jährlich Weiterbildungsseminare für die Gruppenleiter durch. Hier werden in Tagesveranstaltungen oder Wochenenden Themen wie Rechtsfragen, Freizeitfinanzierung, Rhetorik und Selbstmanagement oder auch Erste Hilfe angeboten. Den größten Zulauf erlebt die jms im Bereich Ferienfreizeiten. Jährlich werden vom Zeltlager über Tagesfahrten zu Europas Städten und Musicals bis hin zur Sommer- und Skifreizeit alles angeboten, was die Jugendlichen in einem vorab zugesandten „Katalog“ als Wünsche angekreuzt haben. Als kleiner Zupfmusikverband könnten wir uns diesen Aufwand und die Vielfalt der Veranstaltungen gar nicht leisten. Im Verbund mit den 3 anderen Verbänden geben wir unseren Jugendlichen so ein einmaliges Angebot an Freizeitaktivitäten, das mit gleichgesinnten Teilnehmern und entsprechenden Betreuern den Garant für den Zusammenhalt im Verein bildet.

Mandolinen-Fachkraft

Wie lange hat der BZVS nach einer qualifizierten Fachkraft für den Mandolinennachwuchs gesucht? In 2002 wurden wir endlich fündig und haben mit der Familie Ossipov aus Russland 2 Musiker ins Saarland geholt, die Ihre Instrumente Mandoline bzw. Gitarre beherrschen.

Nun galt es, ein sinnvolles Ausbildungsprogramm für und mit den Vereinen aufzustellen. Die Vereine vor Ort können über unsere Geschäftsstelle (www.BZVS.de) nicht nur einen der beiden professionellen Musiker „buchen“, diese beiden stehen auch für die Früherziehung in Kindergärten morgens zur Verfügung, gehen danach in die Grundschule (siehe Bericht: Projekt Verein und Schule) vor Ort und haben nach den Unterrichtsstunden am Abend auch noch die Möglichkeit, das Orchester zu leiten. Vereine, die dieses Angebot angenommen haben, stehen nicht vor der Frage: „Wo bekomme ich den Nachwuchs her?“ sondern „Wie kann ich die vielen interessierten Schüler auffangen?“ Ein Konzept, das unseren Musikprofis das Auskommen sichert, die Kindergärten bei der Ausübung Ihres Auftrages der Kinderbetreuung unterstützt, durch die Arbeitsgemeinschaft mit den Grundschulern der Schule vor Ort einen für sie kostenlosen Zusatzunterricht bringt und den Vereinsschülern professionelle Musiker vor Ort anbietet, die so als zukünftige „Lehrer“ auf ihrem Instrument ausgebildet werden.

Kultureller Wandertag

Der Kultusminister des Saarlandes hat den **kulturellen Wandertag** in den Schulen eingeführt. Nur mit der Einführung passiert noch wenig! Es bedarf engagierter Lehrer wie den Musiklehrer Rudolf Bill in St. Wendel, der dann aus

der theoretischen Idee einen Eventtag für Vereine, Schüler und deren Lehrer in die Praxis umsetzt. 1000 Schüler wanderten zur Schule im Ortsteil Niederlingweiler und erlebten einen unvergessenen Tag. In 20 Anlaufstationen standen Musiker (darunter unsere Ehel. Ossipov mit der Mandoline, der Domra und der Gitarre), Sportler und Theaterspieler bereit, um die Klassen zu empfangen. Diese mussten sich im Vorfeld für max. 3 Aktionen entscheiden und wurden dann durch den ganzen Ort zu den jeweiligen Stationen geführt. Als zentrale Station stand ein Zelt auf dem Marktplatz zur Verfügung, das auch gleich mit Essen und Getränken aufwarten konnte. Solche Kooperationen leben das Miteinander und sichern den Vereinen das Interesse der Kinder an unserer Arbeit und somit den Traditionserhalt für die Zukunft.

„Kooperation Verein und Schule“

Im Rahmen des kulturellen Praktikums, das ebenso vom Kultusminister ins Leben gerufen wurde, stellt das Ministerium in Zusammenarbeit mit der Landesakademie in Ottweiler die Mittel zur Verfügung, damit das Projekt **„Kooperation Verein und Schule“** umgesetzt werden kann. Es zielt auf die gemeinsame Erarbeitung von kulturellen Projekten, wobei dem Verein die inhaltliche, pädagogische und didaktische und der Schule die organisatorische und aufsichtsmäßige Verantwortung obliegt. Hier werden dem Verein 250 € Sachkostenzuschuss für die Anschaffung von Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt. Weiterhin erhalten die Lehrkräfte eine Aufwandsentschädigung von 20 € pro 1 Schulstunde, bei maximalen 40 Unterrichtseinheiten im Schulhalbjahr.

Der Verband blickt stolz auf das älteste Landesorchester der Republik: das **Saarländische Zupforchester (SZO)** wird 50 Jahre alt. Begonnen hat alles in Tholey und später wurde in Rehlingen weitermusiziert. Hans Schmitt, Siegfried Behrend und Takaschi Oschi stehen mit Ihrem Engagement genauso im Blickfeld der Historiker wie der langjährige BZVS-Präsident Leo Clambour. Heute spielen im SZO 35 aktive Mandolinisten und Gitarristen unter der Leitung von Reiner Stutz. Die professionell aufgenommenen CDs sprechen ebenso für die gute Qualität des Klangkörpers wie die zahlreichen Konzerte im In- und Ausland. So war es in 2000 nur die logische Konsequenz, das Saarländische Jugend Zupforchester (SJZO) wiederzugründen. Unter der Leitung des Gitarristen und Gymnasiallehrers Stefan Jenzer bringt das Orchester 40 Jugendliche von 12–18 Jahren auf die Konzertbühnen und brilliert insbesondere durch seine frische Art, unsere Mandolinemusik dem Zuhörer schmackhaft zu machen.

Neben der Jugendarbeit ist uns die **Seniorenarbeit** ein liebgeordneter Arbeitsschwerpunkt. Seit 2000 findet abwechselnd in den Landkreisen des Saarlandes der Tag der „jungen Alten“ statt. Hier treffen sich bis zu 600 ehemalige und aktive Zupfmusiker, beginnend mit dem Gottesdienst und kleiner Wanderung, zum Mittagessen mit anschließendem musikalischen Rahmenprogramm. Hier ist es seit 3 Jahren selbstverständlich, dass der Mandolinen-



SJZO – Berlin-Konzert

verein Urexweiler unter seinem Dirigenten Otto Kunz (80) mit seinem Seniorenorchester das Konzert bereichert. Haben Sie schon mal 40 Senioren ab 55 bis über 80 Jahren live erlebt? So stelle ich mir erfolgreiche Jugendarbeit vor 60–70 Jahren in Urexweiler vor und wünsche jedem Musiker, im Alter einen solchen Verein in „spielbarer“ Nähe zu haben. Übrigens, in Urexweiler (bei St. Wendel) gibt es neben dem Seniorenorchester auch noch das Jugendorchester und das Hauptorchester. Versteht sich, dass die Kinder sich zu einem Ensemble zur Vorbereitung auf das Jugendorchester regelmäßig treffen.

Sie sollten wissen, dass wir auch im BZVS und somit im kleinen Saarland all die Probleme in der ehrenamtlichen, musisch-kulturellen Bildung haben, wie in allen anderen Bundesländern und somit den Vereinen auch. Jedoch klagen wir nicht nur darüber und treffen uns, um die Situation zu beweinen. Jeder einzelne im Vorstand trägt mit „seinem Schritt“ dazu bei, dass wir die Traditionen erhalten und unsere Musik der jeweiligen Generation präsent halten. So ist es uns möglich, durch hervorragende **Festivals** alle 3–4 Jahre internationale Mandolinisten und Gitarristen ins Saarland zu holen und somit unseren Spielern besondere Tage zu bieten. Damit wird sichergestellt, dass die Jugend neben dem Wettbewerb „Jugend Musiziert“ ein Ziel vor Augen hat und daraufhin arbeiten kann.



SJZO-Probe in Saarland; Leitung Stefan Jenzer

In 2002 durften wir auf 13 Landessieger „Jugend Musiziert“ und 8 dritte Plätze auf Bundesebene blicken. Und das 2. europäische Mandolinen und Gitarrenfestival in Otzenhausen ist allen Teilnehmern und Gästen in bester Erinnerung.

Feiern Sie mit uns 50 Jahre BZVS e.V. im Saarland und besuchen Sie die vielfältigen Konzerte der Vereine und des Verbandes. Am 27.09.2003 veranstalten wir in Zusammenarbeit mit der Stadt St. Wendel in St. Wendel selbst den ersten 24 Stunden-**Zupfmusikmarathon** mit Nachwuchsmusikern, Vereinen, Landesorchestern, Jazz- und Bluesformationen und vielen internationalen Musikern.

Seien Sie unser Gast, wenn wir vom 28.–30.11.2003 in der **Hochschule für Musik und Theater, Saarbrücken, 2 Lehraufträge** (Mandoline, auch als Hauptfach in der Schulmusik, und Gitarre) als Sponsor zur Verfügung stellen und die Lehrbeauftragten im Rahmen eines Workshops mit internationalen Musikern vorstellen.

Machen Sie HEUTE den (ersten) Schritt, lassen Sie unseren doch von so vielen Menschen geliebten Konjunktiv mit „hätte, wäre, könnte“ weg und SEIEN Sie aktiv als Musiker oder Sponsor für eine gute Sache, damit wir unserer Jugend eine Sinnvolle Freizeit anbieten.

Thomas Kronenberger, Präsident des BZVS e.V.



SJZO in Friedrichshafen, Bodensee

Die Landesakademie in Ottweiler, die Anfänge und Heute

Der Verein Landesakademie wurde 1985 von sechs Verbänden und dem saarländischen Kultusministerium gegründet. Gründungsmitglieder sind:

Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V., Saar-Sängerbund, Bund Saarländischer Musikvereine, Landesverband Saar des Dt. Harmonika-Verbandes, Saarländischer Volksbühnenbund und der Saarländische Volkstanz- und Trachtenverband.

1989 konnte das renovierte ehemalige Internatsgebäude seiner jetzigen Bestimmung übergeben werden. Im Laufe der Jahre sind folgende Verbände beigetreten: Dt. Zithermusikbund, Saarl. Landesverband Jazz, Verband Dt. Schulmusiker, Saarl. Musikschulverband, Verband Saarl. Karnevalsvereine, Landesmusikrat, Landesverband evang. Kirchenchöre, Arbeitskreis kath. Kirchenmusik im Saarland, Saarl. Rockmusikverband.

Wohlfühlen in ansprechenden Einzel- und Doppelzimmern bei ausgezeichnetem Küchenservice

Teil- oder Vollverpflegung wird grundsätzlich angeboten. Tagesgäste werden bis ca. 120 Personen betreut. Die Landesakademie bietet 50 Personen in Einzel- und Doppelzimmern mit Bad Übernachtungsmöglichkeiten. Für Jugendveranstaltungen lässt sich die Kapazität auf 70 Übernachtungsplätze erweitern.

Landeszentrale, Einrichtung in Ottweiler zur Aus-, Fort- und Weiterbildung von Amateuren

Seminar- und Gruppenräume sind variabel auszustatten und lassen sich so auf die Bedürfnisse der angebotenen Kurse, Lehrgänge und Tagungen abstimmen. Die Ausstattung der Landesakademie wird ständig verbessert. Ein Flügel, ein Klavier sowie mehrere elektronische Tasteninstrumente stehen neben Mischpult-, Verstärkeranlage und Orff'schem Instrumentarium zur Verfügung.

Auf Wunsch sind alle Räumlichkeiten mit Seminar-Bestuhlung und -Ausstattung (Tafel, Flipchart, Overheadprojektor, Hifi, Fernseher, Video- Aufzeichnungs- und Wiedergabegerät, Medienkoffer) einzurichten.

Anspruchsvolle nationale und internationale Seminare mit namhaften Dozenten

Die sich im Umbau befindliche Übungshalle gegenüber der Landesakademie wird eine Kapazitätserweiterung des Raumangebotes, vor allem für größere Gruppen zwischen 50 und 100 Personen bringen. Theater-, Tanz- und Musikaufführungen können im größeren Rahmen als bisher dort geprobt und auch vor Publikum aufgeführt werden. Außer den vorgenannten beiden Gebäuden stehen noch folgende Einrichtungen im nahen Umkreis auf Anfrage zur Verfügung. So z.B. für Konzerte und Aufführungen die Aula des benachbarten Gymnasiums, das Foyer des nahegelegenen Anton-Hansen-Schulzentrums oder das renovierte Schlosstheater im mittelalterlichen Stadtzentrum von

Ottweiler. Langeweile kommt in den Pausen zwischen den Unterrichtseinheiten oder an den Abenden sicherlich nicht auf. Im modern gestalteten Bistro treffen sich die Gäste zur Konversation, Musik und Spiel.

Essen und Trinken

von echt saarländisch bis international

Die sich davor befindliche Terrasse lädt vor allem in den Sommermonaten zum Verweilen ein. Tischtennisplatten im Außenbereich und im Fitnessraum sowie ein Volleyballrasenfeld dienen der körperlichen Betätigung. Nahegelegen sind Fußballplatz, Sporthalle, Freibad und Minigolfanlage.

Verwöhnen lassen und erholen in einem angenehmen Ambiente.

Ein Museumsbesuch im einzigartigen saarländischen Schulmuseum ist zu empfehlen. Beim Bummeln durch die liebevoll restaurierte Ottweiler Altstadt kann man die schmucken Fachwerkfassaden und die zahlreichen historischen Gebäude aus Barock und Renaissance bewundern um dann auf einem der idyllischen Plätze bei einem Glas Bier oder einem guten Glas Wein zu verweilen.

Einweihung des Erweiterungsbaues der Landesakademie in Ottweiler

Ein beeindruckendes Bild bot der Erweiterungsbaue der Landesakademie in Form einer Ellipse und das verbindende Foyer aus Glas und Stahl den geladenen Gästen, die zur Eröffnungsfeier am 01. Dezember 2002 nach Ottweiler gekommen.



FRANK-PETER DIETRICH®

MARKUS DIETRICH

**Meisterwerkstatt für Gitarrenbau
 und historische Zupfinstrumente**

Handgearbeitete Instrumente
 nach Ihren individuellen Wünschen

Konzert- und Solistengitarren
 Oktav-, Terz- und Quintbaßgitarren
 Kontrabassgitarren
 Romantische Gitarren
 Renaissance- und Barockgitarren

Lauten
 Theorben
 Arcilute
 Chitarone

Ostern
 Vihuela

Mandolinen
 Barockmandolinen

D-68265 Eribach/Vögel • Eubastrunnen Str. 50
 Tel.: +49(0)3 74 22/61 41 • Fax: 7 48 47
 E-Mail: gitare_laute_dietrich@musikwinkel.com

www.musikwinkel.com/dietrich



dem Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft Jürgen Schreier zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kunst und Kultur teil. Minister Jürgen Schreier erklärte: "Mit diesem Neubau schlagen wir ein neues Kapitel in der saarländischen Kultur auf und ich hoffe, dass dieses Projekt dazu dient, die Arbeit der Landesakademie noch weiter zu professionalisieren." Auf einstimmigen Beschluss der Mitgliederversammlung wurde Rainer Schnubel zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Der Vorsitzende Hermann Josef Hiery verwies bei der Überreichung der Ernennungsurkunde im Rahmen der Eröffnungsfeier auf die Verdienste Schnubels bei der Gründung der Landesakademie: „Als Vorsitzender verstand er es viele Jahre lang, die Interessen der in der Landesakademie zusammengeschlossenen Institutionen und Verbände bestens zu artikulieren und mit großem Engagement gegenüber den politisch Verantwortlichen in unserem Land deutlich zu machen.“ Die Eröffnungsfeier wurde gestaltet von verschiedenen Ensembles der Mitgliedsverbände der Landesakademie unter der Gesamtleitung von Rudolf Bill und Wolfgang Hargarter.



men waren. Nach eineinhalb Jahren Bauzeit wurde das Gebäude seiner Bestimmung übergeben. Der Neubau bietet vier Schulungsräume mit je etwa 30 Quadratmetern. Der große Saal bildet mit einer Fläche von 210 Quadratmetern das Herzstück. Hier können nun auch größere Ensembles ihre Proben durchführen. An dem Festakt nahmen neben



Die Elipse der Landesakademie in Ottweiler

Ellipse mit Festakt ihrer Bestimmung übergeben

Reiner Schnubel wird für seine Verdienste geehrt

Ottweiler. „Ich habe ganz bewusst auf den Neubau gesetzt. Das Geld, das der Umbau der Turnhalle verschlungen hätte, haben wir in die Finanzierung hinein genommen. Außerdem steht die Landesregierung mit einer Ausfallbürgschaft 2,5 Millionen Euro hinter der Landesakademie“, erklärte der Kultusminister.

Zahlreiche Gäste waren der Einladung der Landesakademie gefolgt, um dieses Ereignis zu feiern. Nach 1 ½ Jahren Bauzeit wurde der Erweiterungsbau der Öffentlichkeit vorgestellt. Die neue Eingangshalle als Stahlkonstruktion verbindet das dreigeschossige, langgestreckte Haupthaus mit der modernen Architektur der Ellipse. Der Neubau bietet vier Schulungsräume mit je 30 Quadratmetern, der große Saal hat auf einer Fläche von 210 Quadratmetern Platz für Aufführungen aller Art. Besonderen Wert wurde auf die Akustik gelegt. An der Rückwand wurden auf 50 Quadratmetern Holztafeln angebracht und im gesamten Deckenbereich wurden Akustiksegel aus Spezialmaterial eingelassen. „Für mich ist es auch eine Premiere, auf dieser Bühne zu stehen, und ich muss sagen, es ist ein wunderbares Erlebnis“, verkündete der Vorsitzende der Landesakademie Hermann Josef Hiery bei der Begrüßung der Gäste.

In diesem festlichen Rahmen nahm Hiery die Ehrung eines für die Entstehungsgeschichte der Landesakademie sehr bedeutenden Mannes vor. Auf einstimmigen Beschluss der Mitgliederversammlung der Landesakademie wurde Reiner Schnubel zum Ehrenvorsitzenden ernannt. „Er verstand es als erster Vorsitzender der Landesakademie von 1985 bis 1996, die Interessen der in der Landesakademie zusammengeschlossenen Institutionen und Verbände bestens zu artikulieren und mit großem Engagement gegenüber den politisch Verantwortung Tragenden in unserem Lande deutlich zu machen“, erklärte Hermann Josef Hiery.

Bereits bei der Gründung der Landesakademie 1985 war Schnubel federführend, auch der Erwerb des ehemaligen Schulinternates und dessen Umbau zum Schulungszentrum der Landesakademie wurde in seiner Amtszeit verwirklicht.

Reiner Schnubel verwies in seinen Dankesworten noch einmal auf die Grundkonzeption zur Errichtung einer zentralen Schulungs- und Weiterbildungsstätte für die Kulturvereine im Saarland. Er dankte in diesem Zusammenhang seinen vielen Weggefährten, die ihn in seinem unermüdlichen und manchmal auch zähen Ringen um die Belange der Amateurkultur treu zur Seite gestanden waren.

In seiner Rede wusste Kultusminister Jürgen Schreier den Stellenwert der Amateurkultur ins richtige Licht zu rücken. „Wir brauchen neben dem Theater und der Hochschule auch die breite Volkskultur. Sie ist für das Saarland genauso wichtig wie der akademische Zweig. Deshalb habe ich mich als Kultusminister auch so stark gemacht für den Erweiterungsbau der Landesakademie“, erklärte Minister Jürgen Schreier bei der offiziellen Eröffnung des neuen Konzert- und Probensaales der Landesakademie

für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler. Das Vorhaben war schon lange in den Köpfen der Verantwortlichen, die Durchführung schien schwierig. „Es ist ein großes Investitionsvolumen, das wir aufbringen mussten. Auch die Planungen waren sehr langwierig. Mit dem heutigen Tag fällt eine Zentnerlast von uns ab“, erklärte der Vorsitzende der Landesakademie Hiery weiter.

„Mit diesem Neubau schlagen wir ein neues Kapitel in der saarländischen Kultur auf und ich hoffe, dass dieses Projekt dazu dient, die Arbeit der Landesakademie noch weiter zu professionalisieren“, so Schreier. Im Rahmenprogramm zeigten Amateurlünstler Ausschnitte aus ihrem Programm. Besonders feierlich, passend zum ersten Advent bot die Schaumberger Kantorei vom Saar Sänger Bund (SSB) lateinische Gesänge zur Eröffnung dar. Das Brassensemble „Brassissimo“ aus Wemmetsweiler vertrat die „Farben“ des BSM mit stilvoll vorgetragenen Werken wie „Fanfare and Chorus“, „Rair and Warmer“ oder „Gershwin on Broadway.“ In die höfische Zeit versetzte das Zupfensemble Rondoletto (BZVS e.V.) mit der Tanzformation des saarländischen Volkstanz- und Trachtenverbandes (SVT) das Publikum mit einem Menuett.

Die Organisatoren hatten ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, bei dem nahezu alle 15 Verbände das breite Spektrum der Amateurkultur präsentieren konnten. Der BZVS e.V. wurde von den beiden Bundespreisträger „Jugend musiziert“ Quartetten vertreten. Die 4 Mädels; Isabell Himbert, Martina Hümbert, Prisca Schneider und Ulrike Speicher auf den Mandolinen und die 2 Mädels; Marion Kiefer, Barbara Beitweiler und 2 Jungs; Marcel Wirtz, Matthias Nikola auf den Gitarren präsentierten einmal mehr die hervorragende Jugendarbeit des Verbandes und verstanden es, die geladenen Gäste in ihren Bann zu ziehen.

Vielleicht mit einem Fingerzeig auf die künftige Ausrichtung der Landesakademie beschlossen die Schaumberger Kantorei und das Brassensemble Brassissimo den Abend mit der Europahymne von L.v. Beethoven, bevor sich alle Mitwirkenden zu einem großen Finale auf der Bühne einfanden und damit die wirkliche Größe der Ellipse demonstrierten.



Zupf-Ensemble Rondoletto

Kultureller Wandertag in Niederlinxweiler



Niederlinxweiler. Hintergrund für die Durchführung des Kulturellen Wandertags in Niederlinxweiler ist der Erlass zur Durchführung des kulturellen Praktikums an Schulen, der vom Kultusministerium am 1. Juni erlassen wurde und gemäß dem jede Schulklasse jährlich einen Wandertag mit kulturellem Inhalt durchführen muss.

Diese Form der Kulturförderung für junge Menschen ist sicherlich vorbildlich, doch eine Vielzahl kultureller Angebote entspricht kaum dem Interesse der Zielgruppe oder die Existenz dieses Angebots ist den Schülern nicht einmal bekannt. Die saarländischen Verbände als die elementaren Kulturträger der Region treffen mit der Präsentationen ihrer Arbeit und ihres Engagements bei der Mehrzahl der Schüler leider nur auf ein äußerst geringes Interesse, dasselbe gilt für ihre Vorträge in den Schulen: Die Schüler sind kaum zu motivieren und reagieren schnell gelangweilt.

So stellte sich dem Organisationsteam des Kulturellen Wandertages Niederlinxweiler unter Leitung von Rudolf Bill die Frage, inwiefern sich die Verbände und Vereine der Jugend mit ihrem Angebot motivierend präsentieren können und inwieweit dabei eine sinnvolle Zusammenarbeit mit den Schulen möglich ist. Seine Grundidee ist so genial wie einfach: Die Vereine bieten den Schülern ihr Angebot in einer kooperativen Veranstaltung gemeinsam an, die Schüler können aus dem reichhaltigen Angebot frei auswählen und erleben einen Tag interessanter Information und motivierender Präsentation.

Die Vorteile der Zusammenarbeit liegen für die Vereine klar auf der Hand: Die Grundorganisation steht und sie können sich vollständig auf die Präsentation ihres Beschäftigungs- und Interessenfeldes konzentrieren und haben somit optimale Darstellungsmöglichkeiten jenseits aller organisatorischen Schwierigkeiten. Dabei erreichen sie eine größtmögliche Zahl von Schülern, die zudem für das jeweilige Angebot interessiert sind, da sie die Themen, die für sie von Interesse sind, zuvor im

Klassenverband ausgewählt haben.

Aber auch die Schulen – Lehrer wie Schüler – haben Vorteile von dieser kooperativen Form des kulturellen Miteinanders: An den Stationen der einzelnen Vereine bekommen sie ein Maß an Praxisanschauung, das ihnen die Schulen in dieser Intensität kaum bieten können: Einen ganzen Tag lang erleben sie die Vorzüge der Praxis anstelle der reinen Theorie – ein Erlebnis. Der didaktische Moment ist groß, denn das Lernen geschieht direkt und hautnah und die Lernstoffe des Lehrplans werden zusätzlich vertieft. Und nebenbei lernen die Schüler das weite und vielfältige Feld der Möglichkeiten kultureller Betätigung und Initiative kennen. Die Vereine geben dabei die

optimalen Voraussetzungen für die Durchführung eines solchen Großprojekts: Ihnen sind die Örtlichkeiten bestens bekannt, die notwendigen personellen Kontakte sind gegeben und eine Vielzahl ehrenamtlicher Helfer, ohne diese die Durchführung eines solchen Projekts schlicht undenkbar wäre, können aktiviert werden.

So kann man der Vision des übergreifenden Kooperationsprojekts Kultureller Wandertag nur folgen: Eine quasi beliebige Anzahl von Vereinen und Organisationen aus den unterschiedlichsten Bereichen von Kultur, Politik oder Wirtschaft kann mit einer eigenen Präsentation teilnehmen und sich einem interessierten, jungen Publikum vorstellen sowie neue Kontakte mit Jugendlichen knüpfen, um ihnen auf einem neuen Feld ungeahnte Perspektiven zu eröffnen und ihnen eine interessante kulturelle Heimat anzubieten – kostenlose Werbung in eigener Sache und im Dienste der Kultur sozusagen.

Am Kulturellen Wandertag 2002 in Niederlinxweiler haben Schüler der Klassenstufen 1 bis 9 teilgenommen, insgesamt rund 1100 Schülerinnen und Schüler aus Schulklassen





der erweiterten Realschule St. Wendel, der erweiterten Realschule Ottweiler und der Grundschule Niederlinxweiler – eine stolze und beeindruckende Zahl, die den bahnbrechenden Erfolg dieser Veranstaltung dokumentiert.

Das Konzept der Informationen an verschiedenen Stationen wurde zu einem Großkonzept verdichtet. Jede Schülergruppe hat im Verlauf des Tages 3 Stationen besucht, die einige Tage im Voraus im Klassenverband ausgewählt wurden – so war sichergestellt, dass die Jugendlichen sich in dem großen Angebot ausreichend orientieren konnten. Am Wandertag selbst trafen sich alle Klassen morgens gegen 9 Uhr am Ausgangspunkt für alle Aktivitäten, dem Festzelt der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 115-jährigen Bestehen des Musikvereins „Harmonie“ Niederlinxweiler. Jede Gruppe erhielt dort einen speziell auf ihre Aktivitäten abgestimmten Zeitplan und einen ortskundigen Führer, der sie im Verlauf des gesamten Tages betreut hat. In einem Fußweg von 10-15 Minuten begaben sich die Gruppen zu den ausgewählten Stationen. Dort haben die Vereine mit einem 20-25minütigen Programm voll interessanter Informationen gewartet und den Schülern wurden reichlich Möglichkeiten zum Mitmachen geboten. Zur Überbrückung von Wartezeiten lief im Festzelt ein buntes Programm vorwiegend sportlicher Vorführungen von Schülern für Schüler. Am Ende eines Tages voller aufregender Erfahrungen trafen sich die Klassen am Endpunkt im Festzelt, wo die obligatorischen Erinnerungsfotos gemacht wurden.

Die am Kulturellen Wandertag Niederlinxweiler teilgenommenen Vereine boten eine Vielzahl verschiedenster Angebote rund um das Thema Kultur an. Die Themen waren in die Bereiche Musikkultur und dörfliche Kultur aufgeteilt und boten zahlreiche unterschiedliche Angebote von klassisch bis modern, von ausgefallen bis extravagant an.

Die Stationen zur Musikkultur waren:

Instrumente im Eigenbau
Elektronische Instrumente
Die Kirchenorgel
Gitarre und Mandoline

Rudolf Bill

Begeisterung bei Mandoline und Gitarre

Saarbrücken. (MaOb) Der Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. hatte für den Kulturellen Wandertag das russische Ehepaar Valerie und Tatjana Ossipov nach Niederlinxweiler entsandt. Die beiden Vollprofis gaben an diesem Tag rund 200 interessierten Schülerinnen und Schülern aller Klassenstufen einen Einblick in die musikalische Welt der Mandoline, Domra und Gitarre. Sie erklärten ihrem jungen Publikum die Geschichte der Mandoline, Domra und Gitarre von ihren Anfängen bis in die heutige Zeit. Im Anschluss an diese Ausführungen ließen Sie es sich nicht nehmen, den anwesenden Lehrern, Schülern und Schülerinnen, Ihr virtuosos Können auf diesen beiden Instrumenten vorzuführen, was bei den Zuhörern wahre Begeisterungstürme hervorrief. Als Begleiter und Betreuer des Ehepaars Ossipov bei dieser Veranstaltung kann ich mich bei Rudolf Bill und seinem Organisationsteam nur bedanken für Ihre hervorragend geleistete Arbeit an diesem unvergessenen Kulturellen Wandertag 2002 in Niederlinxweiler. Markus Oberringer – BZVS-Pressestelle – Zither

Blasinstrumentenausstellung

Tänze nicht nur für Kinder

Die Stationen zur dörflichen Kultur:

Die Biene: Vorstellung der Arbeit eines Imkers

Agility: Die Dressur des Hundes

Die Feuerwehr: Brandbekämpfung im Dorf

Most- und Apfelsaftherstellung

Der Rettungsdienst: Gesundheit im Dorf

Fit bleiben: Sport im Fitness-Studio

Jenseits von McDonalds: Gesunde Ernährung

Alte Handwerkskunst: Korbflechten und Töpfern

Geschichte von Niederlinxweiler: Der Westwall

Umweltschutz: Gewässeruntersuchung am Rodenbachweiher

Der Tag der Durchführung war Montag, der 16. September 2002, stattgefunden hat der Kulturelle Wandertag in Niederlinxweiler.



Duo Ossipov

3. Bundesmusiktreffen der „Jungen Alten“ im BZVS 2003 Zupfmusik / Saar 50 Jahre BZVS

am Sonntag den 1. Juni 2003 in der Sport- und Kulturhalle Lauterbach / Völklingen

Bliesen. Das Jahr 2003, unser Jubiläumsjahr, wurde in der Europäischen Akademie in Otzenhausen, am Sonntag den 12.01.2003 mit dem EUROPA FORUM eröffnet. Unter der Leitung von Stefan Jenzer konzertierte das Saarländische Jugendzupforchester (SJZO) im vollbesetzten Europäum.



Unser Präsident, Thomas Kronenberger, verstand es hervorragend unseren BZVS im Jubiläumsjahr vorzustellen. Er bezeichnete die letzten Jahre als einen neuen Aufbruch im Verband, sprach über die Jugendarbeit, das SJZO und die Perspektiven für 2003 mit seinen über 40 Konzerten die im Saarland angeboten werden.

GROSSARTIG - ÜBERZEUGEND - DANKE Thomas Kronenberger, unserem jungen Präsidenten, der in diesem Jahr seinen 40. Geburtstag feiern wird. Setzt er doch auf Kontinuität zwischen der Jugend und den jung gebliebenen Alten.

Vorbilder bewegen die Menschen! Viele Persönlichkeiten aus den Reihen des BZVS haben das gezeigt (diese alle aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen) und den BZVS während der letzten 50 Jahre begleitet. Ihnen allen, den Vorsitzenden der Vereine, den Dirigenten und Ausbilder der Aktiven gebührt ein herzlicher Dank.

Das 3. Musiktreffen der „Jungen Alten“ 2003, in unserem Jubiläumsjahr, steht an und ich freue mich das Brigitte Schwarz als Dirigentin mit Norbert Fischer als stellvertretender Vorstand und die Aktiven des Zupforchester Lauterbach die Austragung unseres Festivals übernommen haben.

„Mit Sang und Klang“ wollen wir uns im Jubiläumsjahr 2003 in Lauterbach treffen. Alle BZVS-Vereine, Ihre Mitglieder, die Wandergruppen, die Aktiven und Freunde der Zupfmusik sind herzlich zu diesem Begegnungstag in Lauterbach eingeladen. Bitte teilen Sie der Geschäftsstelle bis zum 30.04.2003 mit, ob Sie den Tag der Zupfmusik der „Jungen Alten“ in Lauterbach miterleben wollen.

Programm:

- 10:30 Uhr Festgottesdienst in der katholischen Paulinus Pfarrkirche zu Lauterbach
- 12:00 Uhr Mittagessen „Vom Lande frisch auf den Tisch“ Gulasch- oder Erbseneintopf
Anschließend Kaffee mit selbstgebackenem Hausfrauenkuchen, Getränke- und Rostwurststand im Außenbereich der Sport- und Kulturhalle Lauterbach
- 14:00 Uhr Eröffnung durch das Zupforchester Lauterbach unter Leitung von Brigitte Schwarz
- 14:30 Uhr Cercel Mandoliniste Messin (Frankreich) unter Leitung von Marcel Salière
- 15:00 Uhr Mandolinenorchester „Niedtal“ Siersburg unter Leitung von Siegfried Fisch
- 15:30 Uhr Cercel Mandoliniste Muncipal de Differdange (Luxembourg) unter Leitung von Ricardo Sandoval
- 16:00 Uhr „Duo Concertino“ Tatjana und Valerij Ossipov
- 16:30 Uhr Weitere Orchester aus dem Saarland und Lothringen werden erwartet.
- 18:00 Uhr **Finale aller Orchester** und Zupfmusikfreunde der „Jungen Alten“ unter Leitung von Brigitte Schwarz

Von 18.00 bis 19.00 Uhr spielen Zupfmusiker aus dem Saarland, die ihre Instrumente mitbringen; hier hoffen wir, dass es sehr viele sind, die bekannte Märsche und Volksweisen für Zupforchester vortragen.

Anreisen können Sie sowohl als Fuß- oder Wandergruppe bzw. dem Rad oder – wenn es gar nicht mehr geht, mit dem Auto. Parkplätze stehen zur Verfügung.

Es soll ein Tag der Zupfmusik werden für unsere „Jungen Alten“, für die Kinder ihrer Kinder und natürlich aller Aktiven im BZVS. Einem anderen eine Freude machen kann viel Vergnügen bereiten!

Alles Alte sollten wir lieben aber für das Neue sollten wir leben!

Machen Sie sich an die Arbeit und helfen Sie mit, dass unser 3. Musikfest in Lauterbach ein Erfolg wird.

Josef Schuh, Mitbegründer des BZVS und Vorsitzender des Förderverein SZO

Brigitte Schwarz,
Musikleitung des Zupforchester Lauterbach

BZVS- Musikleitung

Liebe Freunde
der Zupfmusik,

im letzten Jahr konnten wir erstmals über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei unseren Lehrgängen in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler begrüßen.

Dieser erneute Rekord freut mich sehr, zeigt er doch wie beliebt die BZVS-Lehrgänge sind. Eine Tatsache, die aber auch Ansporn und Verpflichtung zugleich für uns darstellt, sich nicht auf den Erfolgen der vergangenen Jahre auszuruhen.

Ich freue mich in unserem Jubiläumsjahr „50 Jahre BZVS“ ganz besonders, Ihnen ein noch reichhaltigeres Aus- und Fortbildungsprogramm als in den letzten Jahren anbieten zu können.

So wird es in 2003 neben den bewährten und überaus erfolgreichen Grundlehrgängen wiederum einen Aufbaulehrgang geben. Die Teilnehmerzahlen haben uns darin bestärkt, das Konzept des Aufbaulehrgangs weiter zu verfeinern und das Angebot noch attraktiver zu gestalten. So gehören dem Dozententeam u.a. die international bekannte Mandolinistin Gertrud Tröster und der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Gitarrist Michael Koch an. Auch Prof. Jörg Nonnweiler von der Musikhochschule Saarbrücken steht wieder als Dozent zur Verfügung.

Der Lehrgang „Mandolin and Guitar: Just for fun“ rundet auch in diesem Jahr wieder das reichhaltige Jahresfortbildungsprogramm ab und richtet sich vor allem an diejenigen, die ohne Leistungsdruck eben „just for fun“ Mandoline und Gitarre spielen wollen.

Nicht nur die Lehrgänge und Foren, sondern auch die beiden Landesorchester des Verbandes stehen allen Interessentinnen und Interessenten offen. Hierzu verweise ich auf die einzelnen Probephasen und Konzerte, die Sie diesem Heft entnehmen können. Falls Sie mitwirken möchten, wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Kontaktpersonen.

In diesem Jahr findet zudem wieder der Wettbewerb „Jugend musiziert“ in der Sparte „Zupfinstrumente solo“ statt. Wir dürfen gespannt sein, wie erfolgreich der saarländische Nachwuchs abschneiden wird. Auf jeden Fall dürfte es für jeden Interessierten sehr lohnend sein, bei den Wertungsspielen und Preisträgerkonzerten zu zuhören. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern möchte ich viel Glück und Erfolg wünschen.

Darüber hinaus darf ich schon jetzt auf besondere Events in diesem Jahr hinweisen:



So wird es erstmals in diesem Jahr einen „Marathon der Zupfmusik“ geben. Am 27. und 28. September werden u.a. das Saarländische Zupforchester, das Saarländische Jugendzupforchester, Zupforchester aus den Kreisen, aus Luxemburg, Frankreich, Rheinland-Pfalz in der Stadt St. Wendel rund um die Uhr die Zupfmusik zum Erklingen bringen. Darüber hinaus werden berühmte Künstler wie David Qualey, Marcel Adams, Roland Gebhardt u.a. erwartet.

„BZVS meets Musikhochschule des Saarlandes“ heißt der Titel des zweiten Events in diesem Jubiläumsjahr. Vom 28.-30. November erwarten Sie Konzerte, Lehrgänge, Vorträge, Ausstellungen und Diskussionsrunden rund um die Zupfmusik. Zu dieser besonderen Veranstaltung in der Musikhochschule und der Schlosskirche Saarbrücken lade ich Sie schon jetzt recht herzlich ein.

Außerdem wird es eine Reihe von Konzerten im Rahmen des Jubiläumsjahres „50 Jahre BZVS“ geben, die dieser Ausgabe der BZVS-News zu entnehmen sind. An dieser Stelle darf ich allen Initiatoren und Aktiven danken, die mit viel Mühe und großem Engagement eine Vielzahl von Konzerten und Jubiläumsveranstaltungen (z.B. Festival der Jungen Alten) auf die Beine gestellt haben.

Zum Schluss möchte ich noch auf eine Premiere in diesem Jahr hinweisen. Ab dem kommenden Wintersemester wird es möglich sein, an der Musikhochschule Saarbrücken Mandoline zu studieren. Darüber sind wir sehr froh und auch stolz. Schließlich erhoffen wir uns dadurch einen weiteren Auftrieb für die Zupfmusik im Saarland. An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank der Musikhochschule, die sich dieser Neuerung nicht verschlossen hat.

Somit steht dem BZVS 50 Jahren nach seiner Gründung eine rosige Zukunft bevor, auf die wir uns alle sehr freuen können.

Der BZVS gestaltet aktiv die Zukunft – gestalten Sie mit!!

.... und feiern Sie mit!!!

Ihr Stefan Jenzer, BZVS-Musikleitung

Telefon/Fax: 07 61 - 2 92 77 30, Email: stefan@jenzer.de

Hier

könnte Ihre Werbung stehen!

**Bei Interesse wenden Sie sich
einfach an das BZVS-Büro:**

Telefon (06 81) 68 57 06 80

e-Mail: bzvs@yahoo.de



waren auch bis 1995 im Vorstand als Schriftführer tätig. 1954 und 1957 besuchten Sie Lehrgänge des BZVS in Tholey und Rehlingen. Von 1955 bis 1995 leiteten Sie das Orchester des Vereins und bildeten auch Mandolinen- und Gitarrenspieler aus. Sie waren stellvertretender Kreisvorsitzender für den Kreis Saarlouis ab 1959/60 und Kreisvorsitzender von 1976 bis 1995. Erster Kreisdirigent waren Sie von 1962 bis 1995. Von 1976 bis 1995 gehörten Sie dem Verwaltungsrat des BZVS als Vorsitzender an. Ich überreiche Ihnen mit Freude die Ehrenplakette des Kulturministers und danke Ihnen für ihr musikalisches Engagement im Verband.

Sehr geehrte Frau Schwarz,

die Liste Ihrer Tätigkeiten ist nicht minder lang. Mit 7 Jahren erhielten Sie erstmals Unterricht auf der diatonischen Handharmonika, danach Blockflöte, Klavier und Akkordeon. Mit 9 Jahren gehören Sie dem Jugend-Akkordeon-Orchester Püttlingen an, mit 10 Jahren dem Hohner Orchester Püttlingen. Bei Wertungsspielen des saarl. Harmonika- und Mundharmonika-Verbandes schnitten Sie mit sehr gutem Erfolg ab. In der Chromatika waren Sie sogar Saarlandmeisterin. Nach der Schulzeit machten Sie eine Ausbildung als Musikalienhändlerin und erlernten gleichzeitig noch das Spiel auf der Gitarre und der Mandoline, erweiterten Ihre Kenntnisse in Blockflöte und Kammermusik an der Musikschule Stilz in Saarbrücken. Mit 17 Jahren gründeten Sie eine eigene gemischte Spielgruppe (Blockflöte, Mandoline, Gitarre und Cello) und übernahmen das Jugend-Akkordeon-Orchester von Ihrem Vater. In zahlreichen Seminaren wurden Sie zur Dirigentin ausgebildet. Von 1971-1998 leiteten Sie das Zupforchester des Wander- und Unterhaltungsvereins „Edelweiß“ Püttlingen und erspielten sogar mit dieser Truppe in Luxembourg den 1. Preis beim Concours National et International de Musique. An der Musikschule Püttlingen wirken Sie von 1972 an als Dozentin für Blockflöte, Akkordeon, Mandoline und Gitarre. Seit

1982 leiteten Sie das Jugend-Zupforchester und von 1984-1989 das Zupforchester Heusweiler (1988 1. Preis des Luxembourger Wettbewerbs). Seit 1983 sind Sie Kreisdirigentin im Stadtverband Saarbrücken. Seit 1985 gehören Sie dem BZVS-Vorstand als Beisitzerin an (Aufgabengebiet Ehrungen). Seit Oktober 1995 sind Sie Dirigentin des Zupforchesters Ludweiler, seit Januar 1999 Zupforchester Lauterbach und ab März 2001 das Zupforchester Oberthal. 1988 Mitwirkung am Modellvorhaben des Bundesbildungsministeriums zur Erprobung einer neuen Trossinger Instrumentalmethode im Gruppenunterricht Mandoline und Gitarre. Ich freue mich, Ihnen die Ehrenplakette des Kultusministers überreichen zu können. Herzlichen Glückwunsch.

Sehr geehrter Herr Zöllner,

Mit 7 Jahren erlernten Sie vom Vater Ziehharmonika und Mundharmonika spielen. Gut erinnern Sie sich sicherlich noch daran, dass Sie im Jahr 1937 ein gebrauchtes Akkordeon für 20 Reichsmark bekamen und 1938 als Weihnachtsgeschenk ein neues Akkordeon mit 36 Bässen für einen Preis von 100 Reichsmark (fast ein Monatslohn). Dieses ging leider Anfang des Krieges verloren und Sie spielten danach die Akkordzither.

1947 besorgten Sie sich eine Mandoline auf dem Schwarzmarkt und wurden daran von Herrn Josef Hammacher ausgebildet. Einige Zeit später spielten Sie bereits im Überherrner Orchester. Mit dem 1949 gekauften Banjo spielten Sie 4 Jahre lang in der 12köpfigen von Adolf Berry geleiteten Tanzkapelle „Rio“. Ersten Geigenunterricht erhielten Sie 1950 von Musiklehrer Fritz Wagner in Bisten. Die Leitung des Mandolinenorchesters „Frohsinn“ Altforweiler übernahmen Sie im Jahr 1952 und einige Jahre später die Leitung des Spielmannszuges der FFV. 1974-1984 Leitung des Kinderchores und von 1974-1978 den Kirchenchor in Altforweiler, wobei Sie davor und danach dort aktiv mitsangen und als Ersatzdirigent fungierten. Bis heute, also 50 Jahre leiten Sie nun das Mandolinenorchester Altforweiler mit seinen 35 Aktiven.

Ich darf Ihnen die Ehrenplakette des Kultusministers überreichen und wünsche Ihnen noch viele Erfolge mit Ihrem Orchester.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich abschließend Ihnen nochmals für Ihr Engagement in den Zupfvereinen unseres Landes danken. Ich hoffe, dass es Ihnen auch weiterhin gelingt, immer wieder Menschen für das gemeinsame Musizieren zu begeistern, sei es nun zum aktiven Musizieren, zum Ausbilden, zum Dirigieren oder nur einfach zum Zuhören. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gute Zeit und eines großen musikalischen Erlebnis im heutigen Konzert Ihres Aushängorchesterers.

Erhard Seger, Referent für Breitenkultur

50 Jahre BZVS – Lehrgänge und Foren in 2003

Grundlehrgang I:

Lehrgangsleitung:

Dozenten:

19.07. – 26.07.2003

Thomas Kronenberger

Tatjana Ossipova, Mandoline

Birgit Bernardi, Gitarre

Valeri Ossipov, Gitarre

Thomas Kronenberger, Gitarre / Orchesterleitung

Barbara Deinsberger, Blockflöte

Yvette Schneider, Musiktheorie

Aufbaulehrgang:

Lehrgangsleitung

Dozenten:

12.08. – 19.08.2003

Thomas Kronenberger

Gertrud Tröster, Mandoline

Monika Reiter, Mandoline

Michael Koch, Gitarre

Stefan Jenzer, Gitarre

Reiner Stutz, Dirigat

Thomas Kronenberger, Dirigat

Prof. Jörg Nonnweiler, Musiktheorie / Dirigat

Grundlehrgang II:

Lehrgangsleitung:

Dozenten:

22.08. – 29.08.2003

Stefan Jenzer

Denise Wambsganß, Mandoline

Monika Beuren, Mandoline

Tatjana Ossipova, Mandoline

Valeri Ossipov, Gitarre

Herbert Zimmer, Gitarre und Kammermusik

Stefan Jenzer, Gitarre und Orchesterleitung

Julia Barthruff, Klavier

Mandolin and Guitar – just for fun:

Lehrgangsleitung:

Dozenten:

07.11 – 09.11.2003

Thomas Kronenberger

Tatjana Ossipova, Mandoline

Stefan Jenzer, Gitarre

Thomas Kronenberger, Orchesterleitung

„BZVS meets Musikhochschule des Saarlandes“

Veranstaltungsort:

28.11. – 30.11.2003

Konzerte, Seminare, Referate und Diskussionsrunden mit Gertrud Tröster und Michael Tröster, Michael Koch, Stefan Jenzer, Steffen Schantz, Tatjana und Valerie Ossipov, Albéniz-Duo, Roland Gebhardt, Saarländisches Zupforchester, u.v.m.

Musikhochschule des Saarlandes, Saarbrücken

Schlosskirche Saarbrücken

Informationen

zu allen Lehrgängen:

Musikleitung des BZVS

Stefan Jenzer

Dr. Josef-Heimes-Str. 17

66440 Blieskastel

Tel./Fax: 0761-2927730

email: stefan@jenzer.de

JBDZ Bundesgeneralversammlung in Hamburg



Vertreter des BZVS: v.l. S. Schmitt, N. Jäger, B. Bernardi, D. Jost

Hamburg. Am 2. und 3. November fand in Hamburg die ordentliche Generalversammlung der JBDZ (Jugend im Bund Deutscher Zupfmusiker) statt. Auch eine Delegation des BZVS, bestehend aus dem Präsidenten Thomas Kronenberger, dem Bundesjugendleiter Sebastian Schmitt, den Beisitzerinnen Birgit Bernardi und Dorothee Jost und dem Jugendprojektleiter Nicolas Jäger, fanden sich in der Jugendherberge „Auf dem Sintfang“ in Hamburg ein, zusammen mit 20 anderen Landesverbandsvertretern.

Auf der Tagesordnung fanden sich neben der obligatorischen Berichte des JBDZ-Vorstands und der Landesvertretungen sowie der Vorstandswahlen, die ohne nennenswerte Änderungen von Statten gingen, die Planung eines

Kompositionswettbewerbs für Kinderzupfchester und der Umfrage „Konzepte zur Nachwuchsgewinnung“, die auch im Saarland stattfindet.

Auch eine Rezension des sehr gelungenen Eurofestivals der Zupfmusik vom 31.5.-2.6.2002 in Friedrichshafen und der Ausblick aufs Jahr 2003 durften nicht fehlen.

Besonders bei den Berichten der Landesvertretungen fiel auf, dass wir im Saarland einen Bundesvergleich mehr als Standhalten. Die sehr gute Jugendarbeit des BZVS ist wohl einmalig im BDZ und erhielt von den Teilnehmern große Anerkennung und Respekt. Nicht zuletzt aufgrund unserer guten Präsentation findet die nächste Bundesjugendversammlung des BDZ im Saar-

land, in der Landesakademie Ottweiler, statt. Zumal dort das Preis-Leistungsverhältnis zur Jugendherberge in HH eindeutig für die unsere Landesakademie spricht.

Diese Anerkennung ist jedoch kein Freibrief für eine Nullrunde in der Jugendarbeit. Im Gegenteil, sie sollte Ansporn und Mahnung sein die Aktivitäten beizubehalten und auszuweiten. Auch Sie können dies in Ihrem Verein tun durch die Nutzung der gebotenen Möglichkeiten, wie dem kulturellen Praktikum oder der Hilfe durch die BZVS-Lehrkräfte Tatjana und Valerie Ossipov.

Nicolas Jäger
BZVS-Projektleiter „Jugendarbeit“

JMS Jahresmitgliederversammlung 2002

Ottweiler. Am 17. November 2002 fand in der Aula des Gymnasiums Ottweiler die Jahresmitgliederversammlung der Jungen Musiker Saar statt. Die jms ist die Jugendorganisation auch des BZVS und organisiert für und mit den Verbänden die außerfachliche Jugendarbeit, das sind z.B. Ferienfreizeiten und vor allem die Ausbildung zum Gruppenleiter.

Nachdem die Aula im Vergleich zum Vorjahr mit etwa 50 Leuten spärlich besetzt wurde, eröffnete der Vorsitzende Peter Brill die Veranstaltung. Bevor man in der Tagesordnung voranschritt, richtete der BZVS-Präsident Thomas Kronenberger ein Grußwort an die Mitglieder. Danach folgten die Berichte des Vorsitzenden, des Kassierers und des Kassenprüfers. Hierbei schaute man auf die regen Aktivitäten des JMS des Jahres 2002 zurück, die sich von kleineren Tagesfahrten in Freizeitparks bis zu großen, mehrwöchigen Fahrten wie der nach Hawaii. Hinzu kamen auch einige Lehrgänge z.B. in juristischen Grundlagen von Jugendarbeit und andere Veranstaltungen wie Bastelnachmittage. Jedoch fehlte 2002 das Herzstück der

JMS-Aktivitäten, die Jugendleiterausstellung. Dieses Seminar an vier Wochenenden zur Ausbildung in außerfachlicher Jugendarbeit, auf die auch die JMS aufbaut, wurde wegen Minderbeteiligung abgesagt. Dies sollte kein zweites Mal passieren, da dadurch die Basis der Arbeit des JMS und damit auch die der Partnerverbände gefährdet ist.

Die Mitgliederversammlung wurde zwar insgesamt nur schwach besucht, aber besonders enttäuschend war die Teilnahme des BZVS! So waren außer dem Präsidenten mit mir nur noch 3 Vereine vertreten. Da verwundert es auch nicht, dass die JMS sehr auf den BSM, den Verband der Blasmusiker im Saarland ausgerichtet ist. Nehmen Sie dies als Anlass sich in der JMS allein schon durch die Teilnahme an einer solchen Sitzung einzubringen und die Jugend Ihres Vereins so zu fördern. Oder hat Ihr Verein jugendlichen Nachwuchs nicht nötig?

Nicolas Jäger
MV Saarlöcherbach

Das Neujahrskonzert

Otzenhausen. Am 12. Januar fand unser erstes Konzert im neuen Jahr, das Neujahrskonzert der Europäischen Akademie Otzenhausen, statt. Wir, die Musiker des SJZO trafen uns noch vom 2. – 5. Januar in der Landesakademie in Ottweiler, um abermals alle Stücke durchzugehen und zu verbessern, was viele Proben und Fingerschmerzen bedeutete. Nichts desto trotz freute sich das Orchester auf das bevorstehende Konzert. Endlich war es soweit, der 12. Januar kam. Wir trudelten bereits einige Stunden vor Konzertbeginn ein, um uns noch kurz einzuspielen, zu stimmen und uns für den Auftritt fertig zu machen. Gegen halb zwölf kam dann auch das große Publikum und wir Spieler wurden immer nervöser. Besonders erfreulich war, dass wir im Konzertsaal keinen freien Platz hatten und die Akademieleitung sogar noch Stühle dazustellen musste. Nach der Begrüßung durch den Hausherrn, Herrn Arno Krause, stimmte Thomas Kronenberger (BZVS-Präsident) die geladenen Gäste auf das Jubiläumsjahr „50 Jahre BZVS“ ein. Die Musik als Sprache der Welt, die Jugendarbeit als Sicherung unserer Traditionen und der Brückenschlag zwischen den Generationen wurde eindrucksvoll und voller Emotionen dem interessierten Publikum ans Herz gelegt. Dann konnten wir mit dem Konzert beginnen und zeigen, was wir die lange Zeit hindurch eingeprobt hatten.

Alles fing mit dem Stück „Sinfonia Concertante“ von J. Fr. Edelmann an, in dem das Klavier eine tragende Rolle spielte. Jan Rosenkranz am Klavier, normalerweise unser Kontrabassspieler, meisterte dieses Stück mit Bravour, obwohl er erst vor einigen Wochen die schweren Noten be-

kommen hatte. Er sprang kurzfristig für unseren Pianisten ein. Darauf folgte die bekannte „Suite Nr. 6“ von H. Ambrosius, welche viel Konzentration vom Orchester verlangte. Nachdem wir auch diese Hürde genommen hatten, kamen wir zu dem „Lieblingsstück“ des SJZO: „Rumba catalan“ von S. Behrend. Das heitere Tempo ging mit den „Drei südamerikanischen Tänzen“ von K. H. Keinemann weiter, wo das Orchester noch zusätzlich Unterstützung vom Schlagwerk bekam. Nach diesen vier Stücken folgte das längste und wohl anstrengendste Werk: „Ceilion“ von Elke Tober-Vogt. Doch wir spielten den Ceilion mit Beihilfe unseres neuen Geigers so gut, dass die Besucher begeistert eine Zugabe verlangten, sodass wir noch einmal unseren „Rumba catalan“ zum Besten geben konnten. Anschließend gab es eine Bilderausstellung mit einem kleinen Aperitif. Die Akademieleitung lud uns dann zum Neujahrsbüfett ein, das wie immer klasse zubereitet von allen Seiten lob erhielt. Das Konzert war ein voller Erfolg und der Rahmen für unser Neujahrskonzert korrekt. Nun hoffen wir, dass noch viele Zuhörer in die Konzerte 2003 kommen werden.

Ansprache Th. Kronenberger beim Neujahrsempfang in der EAO



Stefan Jenzer – Unser neuer Dirigent

Nach zwei amüsanten, lehrreichen Jahren, in denen so manches Konzert bestritten und viel geprobt wurde und alles dann mit einer unvergesslichen Abschlussfahrt nach Berlin endete, möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei unseren ersten beiden Dirigentinnen Sandra Dörrenbächer und Nicole Forse dafür bedanken, wie sie unser Orchester mit viel Humor und guten Willen sicher aufgebaut haben, sodass sich das Resultat sehen, bzw. hören lassen kann. Da man bekanntlich dann aufhören sollte, wenn es am schönsten ist, kam 2002 der Dirigentenwechsel, wo anstelle der zwei Damen – Stefan Jenzer – kam. Nun wird erst mal in seiner Vergangenheit rumgestöbert.

„Stefan gehört zu den bekanntesten und hoffnungsvollsten Gitarristen der jungen Generation“ (Prof. Müller-Pering) So lauten viele Aussagen über unseren neuen Dirigenten, die angesichts der vielen gewonnenen Preise und Auszeichnungen in nationalen, wie auch internationalen Musikwettbewerben nur bestätigen werden können. Stefan Jenzer ist ein Ausnahmemusiker aus den Reihen des BZVS.



Neujahrskonzert des SJZO in der EAO; Leitung Stefan Jenzer

Die ersten Gitarrenstunden nahm er bei seinem Vater und im Mandolinenverein Niederwürzbach lernte er das Orchesterspiel und die Verbandskontakte zum BZVS kennen. Es folgten viele Kurse in Rehlingen und auf Einladung des SZO spielte Stefan schon früh im Saarländischen Jugendzupforchester und später im SZO selbst mit. Thomas Kronenberger war es, der Stefan zum Bundesmusikleiter des BZVS vorschlug und ihm die musikalische Leitung des Verbandes

übertrug. Seither werden die Aus- und Weiterbildungskurse in Ottweiler von Jenzer federführend organisiert. Thomas, der selbst ein „Kind des BZVS“ ist, wurde zum Präsidenten des Verbandes gewählt und berief Stefan zum neuen Leiter des Saarländischen Jugendzupforchesters. Des Weiteren studierte Stefan bei namhaften Gitarristen, zu welchen unter anderen Prof. David Tanenbaum (San Francisco/ USA), Prof. Sonja Prunnbauer (Freiburg), Prof. Thomas Müller-Pering (Weimar) und Michael Koch (Mainz) gehörten. Als Stipendiat vieler bekannter Stiftungen führten ihn zahlreiche Fernseauftritte und Konzertreisen bereits durch ganz Europa, Russland, Weißrussland und USA. Außerdem hat Stefan ebenfalls schon zwei Solo-CDs aufgenommen. Momentan ist er Lehrer an einem Gymnasium in Freiburg, wo er auch noch ein Streichorchester leitet.

Ein äußerst interessanter Lebenslauf, doch wie ist Stefan, wenn man mit ihm eine längere Zeit zusammenarbeiten soll? Genau aus diesem Grund waren wir umso gespann-

ter und neugieriger, wie wohl das erste Probewochenende mit ihm verlaufen würde. Wir verstanden uns auf Anhieb gut mit ihm, doch man merkte schon beim ersten Treffen, dass dieser Herr hier den starken Willen hat, unser Können noch zu steigern und irgendwie war man sich auch sicher, dass er dies auch erreichen würde. Doch beruhigt konnten wir feststellen, dass er trotz dem vielen Proben nie seinen Sinn für Humor verliert, sodass unsere Proben immer wieder lustig und abwechslungsreich sind. Vielleicht gerade wegen seines Wunsches, noch mehr aus dem SJZO rauszuholen zu wollen, konnten wir den BZVS beim europäischen Festival in Friedrichshafen im Mai 2002 sicher vertreten. Auch schon im neuen Jahr konnten wir unsere Leistung bei dem Eröffnungskonzert in der Landesakademie Otzenhausen unter Beweis stellen, das Ergebnis war ein sehr zufriedenes Publikum. Da im Jahr 2003 das „50. Jubiläumsjahr des BZVS“ gefeiert wird, ist auch das SJZO wieder sehr gefragt, was noch mehrere heitere Proben und interessante Konzerte verspricht.

Unser Können hat sich schon hörbar gesteigert und so können wir uns bei Stefan schon mal für diesen Teil seiner Arbeit herzlichst bedanken.

Berichte von Susanna Knytel

TERMINE 2003 SZO

Saarländisches Zupforchester (SZO)

www.SZO-online.de

| | |
|---------------------|--|
| 15.03. – 16.03.2003 | Probewochenende im Landratsamt Saarlouis |
| 28.06. – 29.06.2003 | Probewochenende im Landratsamt Saarlouis |
| 20.09. – 21.09.2003 | Probewochenende im Landratsamt Saarlouis |
| 27.09. – 28.09.2003 | Konzert im Rahmen „BZVS 50 Jahrfeier: 24 Std. Zupfmusik“ in St. Wendel |
| 10.10. – 12.10.2003 | Workshop in der Landesakademie Ottweiler |
| 13.10. – 15.10.2003 | Workshop in Saarlouis |
| 19.10.2003 | Konzert in Ettelbrück/Luxemburg |
| 25.10.2003 | Konzert in der Landesakademie Ottweiler |
| 15.11. – 16.11.2003 | Probewochenende im Landratsamt Saarlouis |
| 28.11. – 30.11.2003 | Workshop in der Musikhochschule des Saarlandes im Rahmen „50 Jahre BZVS“ und Einführung der Lehraufträge für Mandoline und Gitarre an der Hochschule |
| 21.12.2003 | Weihnachtskonzert in der Abtei zu Tholey (max. 15 Spieler) |

Dirigent des SZO

Reiner Stutz
Am Leerender 12
53489 Löhndorf
Telefon 0 26 42 / 52 32
Telefax 0 26 42 / 4 66 55
Email: stutz.git@t-online.de

Ansprechpartner

Thomas Kronenberger
An der Schleuse 7
66806 Ensdorf
Telefon 0 68 31 / 5 35 98
Telefax 0 68 31 / 50 71 44
Email: tomkron@web.de

TERMINE 2003 SJZO

Saarländisches Jugendzupforchester (SJZO)

www.SZO-online.de

| | |
|---------------------|--|
| 07.03.2003 | Konzert Verleihung des Förderpreises in der Landesakademie Ottweiler |
| 24.05. – 25.05.2003 | Probewochenende im Landratsamt Saarlouis |
| 27.09. – 28.09.2003 | Konzert im Rahmen „BZVS 50 Jahrfeier: 24 Std. Zupfmusik“ in St. Wendel |
| 04.10. – 05.10.2003 | Probewochenende im Landratsamt Saarlouis |
| 25.10.2003 | Konzert in der Landesakademie Ottweiler |
| 22.11. – 23.11.2003 | Probewochenende in Saarlouis mit Konzert am Sonntag in Kirkel um 17:00 Uhr |
| 28.11. – 30.11.2003 | Workshop in der Musikhochschule des Saarlandes im Rahmen „50 Jahre BZVS“ und Einführung der Lehraufträge für Mandoline und Gitarre an der Hochschule |

Dirigent des SJZO

Stefan Jenzer
Dr. Josef-Heimes-Str. 17
66440 Blieskastel
Telefon 07 61 / 2 92 77 30
Telefax 07 61 / 2 92 77 30
Email: stefan@jenzer.de

Ansprechpartner

Thomas Kronenberger
An der Schleuse 7
66806 Ensdorf
Telefon 0 68 31 / 5 35 98
Telefax 0 68 31 / 50 71 44
Email: tomkron@web.de

Kreuzwörterrätsel

Für die Freunde des Rätsel-spaßes haben wir ein musi-kalisches Kreuzwörterrätsel vorbereitet. Finden Sie das gesuchte Lösungswort und senden Sie es an:

BZVS-Jugendleiter
Herr Nicolas Jager
Bachstraße 62
66693 Saarhölzbach

Zu gewinnen gibt es zwei Tickets für ein Kino in Ihrer Nähe an einem Kinotag.

Silbenpreisrätsel

Instrument mit schwingenden Zungen

Zum ersten Mal gespieltes Werk

Holzblasinstrument

Land des „bellcanto“

Vorführung der geübten Stücke

Primitives Zupfinstrument

2. Vorname Mozarts

Die Anfangsbuchstaben der Lösungsworte nennen eine Zupfmusikveranstaltung des BZVS im Jahr 2003.

Viel Spass beim Raten.

Vorname des Leiters des SZO

Balginstrument

Blechblasinstrument

Zupfinstrument

Holzblasinstrument

Wichtige Person im Orchester

Silben:

A-ak-auf-bo-de-de-e-en-fe-füh-har-har-horn-i-ka-kon-kor-li-ma-maul-mel-mo-mund-ner-ni-no-nor-o-on-phon-rei-rung-sa-ta-te-ten-trom-ur-us-wart-xo-zert

Gewinner des letzten Preisrätsels

Die Preise gehen den Gewinnern per Post zu.

1. Preis Herr Gerhard Brust
Römerstraße 32
66640 Namborn-Furschweiler

2. Preis Herr Günther Trapp
Teichstraße 22
66640 Namborn

3. Preis Frau Anita Schmitt
Saarlouiser Weg 3
66787 Differten

80 Jahre Zupforchester Beckingen

Interpretation von Zupfmusik und Chorgesang auf hohem Niveau

Beckingen. Kontaktlosigkeit und emotionelle Verarmung nehmen in unserer Gesellschaft ständig zu. Diese Schlagwörter sind im Verein für Zupf- und Volksmusik jedoch Fremdwörter sagt Konrad Pitzius, der seit 23 Jahren als Vorsitzender fungiert. Acht Jahrzehnte wird in diesem Verein das unschätzbare Kulturgut, die Zupfmusik, gepflegt und bis in die heutige Zeit bewahrt. Natürlich wird hier auch die Geselligkeit bei Theateraufführungen, Wanderungen oder Vereinsfahrten/Konzertreisen gepflegt.

1922, zur Zeit der sogenannten „Wandervogel-Bewegung“ wurde der Verein gegründet und trug damals den Namen: „Mandolinclub Saarperle Beckingen“. Zu Beginn erklangen Lauten, Mandolinen, Violinen und Gitarren; später kamen noch Banjo's, Zither, Schlagzeug und Zupfbass hinzu. Das Ensemble mit einem für die damalige Zeit beachtlichen Klangkörper wurde mit seinen Auftritten und Wertungsspielen über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

Im Jahre 1955, nach den Kriegswirren, fand die Wiedergründung mit einer neuen Namengebung statt. Das Zupforchester Beckingen veranstaltete zahlreiche Konzerte in der Heimatgemeinde und gastierte bei vielen befreundeten Musik- und Gesangsvereinen. Beim Saarländischen Rundfunk im „Singendes, klingendes Dreiländereck“ und auch in der Fernsehsendung „Kein schöner Land“ sowie bei Gastspielen in den „neuen Bundesländern“ gaben die Beckinger stets eine gute musikalische Visitenkarte ab. Der Verein stellte einige Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ und ist aus dem Kulturleben der Gemeinde nicht mehr wegzudenken.

Am Sonntag, den 1. Dezember 2002, um 18:00 Uhr, fand in der Deutschherrenhalle Beckingen im Rahmen des 80-jährigen Vereinsjubiläums das traditionelle Adventskonzert statt; übrigens zum 37. Male in ununterbrochener Reihenfolge. Darauf sind wir stolz, betont Pitzius. Mit der Chorgemeinschaft Rehlingen-Eimersdorf wurde in diesem Jahr ein gemischter Chor verpflichtet, der unter der fachlich fundierten Leitung von Frank Kockelmann schon viele musikalische Erfolge aufweisen kann. Die Mitglieder des Zupforchesters hatten sich durch zweitägige Kompakt-

proben an der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung, in Ottweiler, intensiv auf das Konzert vorbereitet.

Das eigentliche Kapital unseres Vereins ist das seit 25 Jahren erfolgreich auftretende Jugendzupforchester Beckingen, eine Rarität in der saarländischen Zupfmusikszene, sagt Pitzius. Der „Vater des Erfolges“ bei der Ausbildung zahlreicher Jungmusiker ist der Musiklehrer Albert Kreutz. Er sorgt dafür, dass derzeit rund 50 junge Musiker eine fundierte Ausbildung an den Instrumenten Blockflöte, Mandoline, Mandola und Gitarre erhalten. Die Eltern, die in die Musikausbildung ihrer Schützlinge einiges investieren, hätten ihr Geld gut angelegt, so Albert Kreutz. In eigens durchgeführten Musiklehrgängen konnte die Spielertätigkeit weiter verbessert werden.

Beim Adventskonzert konnten die Mitglieder des Jugendzupforchesters Jennifer Klau, Katharina Schwickart, Katharina Spurk, Carmen André und Nicole Jungmann bei den Soloparts „The entertainer“ und „Honky Tonk Guitar Rag“ Kostproben ihres bereits beachtlichen Spielvermögens geben. Das Jungorchester hat unter der bewährten Leitung von Albert Kreutz mit Hits und Oldies sowie folkloristischen Werken einen Querschnitt durch verschiedene Musikrichtungen dargeboten. Für ein abwechslungsreiches Programm hat auch der Gastchor aus Rehlingen-Eimersdorf mit den Potpourri's aus den Operetten „Der Zigeunerbaron“ und „Im weißen Rössel“ gesorgt.

Das Zupforchester Beckingen unter der Stabführung von Ernst Philippi brachte das klassische Werk „Sinfonia G-Dur“ und die Mozartkomposition „Il re Pastore“ zu Gehör. Einen besonderen musikalischen Leckerbissen stellte die irische Suite „Ceilidh für Zupforchester“ dar. Die Nachwuchsdirigentin Nicole Forse, auch Mitglied des Saarländischen Zupforchesters (SZO), übernahm bei diesem Werk der irischen Folklore die Orchesterleitung. Den glanzvollen Konzertabschluss bildete der Marsch „Wien bleibt Wien“ aus der Komposition „Musik, Musik, Musik“ von Johann Schrammel. Hierbei traten Chor und Zupforchester unter der Leitung von Frank Kockelmann gemeinsam auf.

Bericht von Konrad Pitzius

Farbig-sinfonische Klänge

Unter dem Motto „100 Jahre Zupfmusik“ konzertierten Orchester im Hugo-Eckener-Saal

Mit voller und farbiger Klangqualität bis hin zu sinfonischer Fülle überraschten die gemeinsam konzertierenden Orchester aus Wuppertal (Mandolinen-Konzertgesellschaft) und Mühlheim (Zupforchester) unter der Leitung von Detlef Tewes am Freitagabend bereits in der Ouvertüre in h-Moll von K. Wölki. Bei dem Werk färben neben Mandolinen und Gitarren vor allem Holzbläser und Pauken die zarten Saitenklänge reichlich mit. In kraftvollem, bisweilen leicht dramatischem Gestus ließ Tewes das Werk eröffnen und die Taktwechsel bruchlos vollziehen.



Mit Hörnern, Fagott und Pauken erreichte das Klanggeschehen fast hymnischen Charakter, kontrastiert aber auch von volksliedhaften Melodien, die durch die einheitlichen Tremoli der Mandolinen gesanglich wirkten. Zu noch breiterem Orchesterklang führte die in spätromantischem Stil gehaltene Sinfonie in d-Moll von Willi Althoff, deren vier Sätze noch ganz auf dem klassischen Sonatensatzprinzip aufgebaut sind: große Themenentfaltung des eröffnenden Andante, ein warmer Melodienmelz des Adagio, zierliche Intonation beim Menuett und gesteigerte Sinfonik mit dynamischen Kontrasten für das finale Allegro.

Reduzierter in der Besetzung gab sich dann das Badische Zupforchester unter der Leitung von Volker Gerland beim Konzert im Graf-Zeppelin-Haus, das unter dem Motto „100 Jahre Zupfmusik“ stand. Nur noch Harfe und Kontrabass stützen die einheitlich geführten Zupftöne bei der Sinfonietta in e-Moll von Hans Gal. Erregte Tremoli im prägnant gemeinsamen Schlag der Plektra waren zart melodischen Passagen im ersten Satz gegenübergestellt, von runden Einwürfen der Gitarren akzentuiert. Fast artifiziell wirkte das Allegretto in dem locker leicht melodischen Fluss der Mandolinen, um dann dem Allegro rigoroso e pesante auch entsprechende Gewichtung im Wechsel von hellen und dunklen Klängen zu geben.

In neuere Musik führte das Saarländische Zupforchester, das unter dem sehr präzisen Dirigat von Reiner Stutz zunächst die Sinfonietta von Heinrich Konietzky aufführte. Durch die Besetzung von rund 20 Mitgliedern war schon einmal eine schöne Transparenz erreicht, die sich in den schnellen, schon fast virtuosen Tonfolgen des Moderato für große Präzision auswirkte. Spannungsvoll waren die hohen und tiefen Töne der Mandolinen zu den Gitarren

gesetzt und expressive Klänge im Allegretto angeschlagen. Versiertheit im Rhythmischen kam der Tango-Suite von Rainer Stutz zugute, eröffnet von einer musikantisch ausgeführten Solokadenz der Gitarre. Es entfaltete sich ein lebendiger Dialog von Guppe zu Gruppe, rhythmischen Akzent durch das Klopfen auf den Instrumentenkörper haltend. Applaus für alle Musiker!

Franz Josef Lay
© SÜDKURIER GmbH

Impressionen Saarländisches ZO

Das bekannte Saarländische Zupforchester hat hier eine abwechslungsreiche CD u.a. mit Eigenkompositionen des musikalischen Leiters, Reiner Stutz aufgenommen. Gerade die Bearbeitungen sowie die solistische Leistung von Reiner Stutz (Ferdinando Carulli „Petit Concerto de Société“) sind sehr gelungen. Weitere Stücke sind „Impressioni Orientali“ v. Raffale Calace, „Cammelier del Sahara“ von Vittorio Cerrai, „Tanog-Suite“ für ZO von Reiner Stutz u.a.



Bestellungen
über das BZVS-Büro:
Markus Oberringer
Mainzer Str. 116
66121 Saarbrücken
Tel.: (06 81) 68 57 06 80
e-Mail: bzvs@yahoo.de
Preis: € 15,-

Gitarrenensemble Saarbrücken

Viel-Saitig. Alte und moderne Musik, klassische, jazzige und folkloristische Musik, von Südamerika über Spanien bis nach Nordeuropa – die Vielfalt in den Stilen ist das „Markenzeichen“ des Gitarrenensemble Saarbrücken. Die Konzerte sind geprägt von einem abwechslungsreichen Programm. Hier werden Vielfältigkeit und Ausdrucksfähigkeit der Gitarre unter Beweis gestellt. Ob Melodien aus Renaissance, Barock oder der Moderne, jedem Stück hauchen die Gitarren Wärme und Gefühl ein. Dass diese Mischung in Fachkreisen und beim Publikum ankommt, belegen nationale und internationale Preise sowie zahlreiche erfolgreiche Konzerte in In- und Ausland.

Von den Anfängen bis heute. Das Gitarrenensemble kann auf eine über 40jährige Geschichte zurückblicken. 1961 von Franz Probst, Gitarrist am Saarländischen Rundfunk, gegründet, war es seinerzeit das einzige dieses Genres in der Bundesrepublik Deutschland. Zu den herausragenden Spielern der ersten Stunde zählten Jiri Jirmal, Takashi Ochi und Tadashi Sasaki. Nach Franz Probst übernahmen Eberhard Wilhelm, Thomas Thiel, Jörg Becker, Walter Krennrich, Peter Sommer und aktuell Frank Brückner die musikalische Leitung.

Das Ensemble hat mehrere größere Erfolge zu verzeichnen. 1982 und 1988 erspielte es sich beim „Concours national et international de chant et de musique“ in Luxemburg den „Ersten Preis mit Auszeichnung“ und 1986 beim „Ersten Deutschen Laienorchester“ einen ersten Preis. Der „Förderpreis für Musik“ der Stadt Saarbrücken und die

Unterstützung des Saarländischen Rundfunks ermöglichten es 1989, die CD „Musik auf 66 Saiten“ zu produzieren. Hier stellt das Ensemble Gitarrenmusik aus 100 Jahren Musikgeschichte vor.

Unter verschiedenen Leitungen und mit wechselnder Besetzung hat das Ensemble verschiedene Entwicklungen durchlaufen, dabei aber stets typische Aspekte bewahrt. Seit seinen Anfangstagen ist es offen für ein breites Spektrum verschiedener Stile und Epochen. Es hat den Mut, neue, ungewöhnliche Wege einzuschlagen. In den Programmen findet sich Musik aus verschiedenen Epochen und Regionen, von der Renaissance bis zur Gegenwart, von John Dowland bis zu Leo Brouwer.

Daneben wagt das Gitarrenensemble Ausflüge in Jazz, Folklore, Pop und Experimentelles. Mit breitgefächertem Gitarreninstrumentarium und verschiedensten Zusatzinstrumenten, im Wechsel zwischen komplettem Ensemble und kleineren Besetzungen, erarbeitet sich das Ensemble sowohl Originalwerke als auch viele Arrangements und Bearbeitungen. In der saarländischen Kulturlandschaft sind die Konzerte des Gitarrenensemble Saarbrücken zum festen Bestandteil geworden. Aber auch über saarländische Grenzen hinaus findet das Ensemble durch erfolgreiche Konzerte Beachtung.

Der musikalische Leiter. Frank Brückner erhielt seinen ersten Gitarrenunterricht in München bei dem Komponisten Klaus Obermayer. An der Hochschule für Musik „Mozarteum“ in Salzburg studierte er das Konzertfach Gitarre



und Instrumentalpädagogik. Danach folgte die Ausbildung in der Meisterklasse von Prof. Eliot Fisk. Frank Brückner besuchte Meisterkurse von Leo Brouwer, Alvarro Pierri, Sharon Isbin, Roland Dyens und Frank Bungarten, bei dem er auch längere Zeit privat Unterricht nahm. Neben Soloabenden im In- und Ausland trat er vor allem in kammermusikalischen Besetzungen und Orchestern auf (u. a. mit Frederica von Stade und Friedrich Gulda). Zuletzt spielte er am Stadttheater Würzburg im Orchester alle anfallenden Gitarrenparts, so in Peter Maxwell-Davies „Leuchtturm“. Seit Sommer 1999 lebt und unterrichtet er in Saarbrücken. Das Gitarrenensemble Saarbrücken leitet er seit Herbst 2000.

Das Repertoire. Das Programm „**Walzer, Tangos und Galliarden**“ widmet sich der Tanzmusik und spannt einen Bogen zwischen volkstümlicher Aktivität und abstrakter Kunst: von der kunstvollen, höfischen Tanzmusik des Renaissancekomponisten Michael Praetorius bis zur überschwänglichen Lebensfreude eines Joropo des Argentiniers José Luis Merlin. Die Stücke des Norwegers Grieg und des Tschechen Dvorak beleuchten, wie sehr sich die Komponisten des 19. Jahrhunderts von den Volkstänzen ihrer Heimat inspirieren ließen. Golliwogg's Cakewalk von Claude Debussy lässt die Ragtimes der frühen Jazzgeschichte anklingen. Und in den lateinamerikanischen Tänzen, wie Tango, Zamba, und Choro, werden neben Gitar-

ren und Bass auch Charango und Bombo, zwei typische Folkloreinstrumente, eingesetzt. Aber auch die kompositorische Moderne kommt mit Leo Brouwers Paisaje Cubano con Rumba und mit dem Jazz-Waltz Quatuor en passant von Ralf Jarchow zu Wort.

Das neue, zur Zeit erarbeitete Programm trägt den Titel „**Spielzeug**“. „Spiel“ bedeutet dabei nichts anderes als Musik, die schlicht und einfach Spaß macht, wie zum Beispiel mittelalterliche Spielmannstänze. „Spielzeug“ präsentiert auch ein Werk aus Hindemiths Arbeitsfeld der Spiel- und Gebrauchsmusik sowie brasilianische Choros und irische Resis. Dabei werden neben Gitarren auch verwandte Saiteninstrumente und Percussion eingesetzt. Daneben stehen Werke des klassischen Repertoires, wie Mozarts KV 616. Dieses Stück für mechanische Orgel, arrangiert für vier Oktavgitarren, hinterfragt den Begriff des Spiels: Kann man bei einer durch den Mechanismus eines Geräts vollkommen festgelegten Darbietung noch von Spiel sprechen? Wie stellt man die mechanische Seite dar, ohne seelenlos zur klingen? Fragen die sich im Zeitalter am Computer produzierter Musik, – die Walzenorgeln vergangener Tage gelten heute als Vorläufer der Sequencer –, aufdrängen. Das Programm „Spielzeug“ spiegelt so die Freude am gemeinsamen (Gitarren-) Spiel wider, und dieser Funke soll auch auf das Publikum überspringen.

Bericht von Maria Demmer

Flink und gekonnt gleiten die Finger über die Saiten

Konzert des Zupforchesters Heusweiler-Dilsburg sorgt für prima Stimmung bei den Besuchern

Heusweiler (lon). Endlich hat die Herbstsonne doch noch den Weg in unsere Region gefunden. Und was könnte da besser passen, als ein Konzert des Zupforchesters Heusweiler-Dilsburg? Recht zahlreich haben sich daher die Gäste im Rathaussaal eingefunden, um Gitarren-, Mandolin- oder Bassklängen zu lauschen. „Ich komme schon seit Jahren zu den Konzerten des Heusweiler Zupforchesters. Ich mag die Instrumente, allen voran die Mandoline, die mich immer irgendwie an Urlaub erinnert. Vor allem aber schätze ich das kreative, engagierte Spiel der Heusweiler Musiker und das bewährte Dirigat von Margot Schäfer, verrät die Besucherin Claire Forster aus Landsweiler.

Dann gleiten die 23 Musiker des Zupf- und Jugendorchesters mit flinken Fingern über die Saiten. Wie in jedem Jahr hat das Orchester am Programm des Herbstkonzertes eine ganze Saison gefeilt. Neben diesem größeren Konzert meistern die Musiker weitere vier bis fünf kleinere Auftritte pro Jahr. An ihrer Spitze steht Margot Schäfer. Ihre 75 Lenze merkt man der Musikliebhaberin nicht an, wenn sie vor ihr Orchester tritt. Schwungvoll und präzise dirigiert sie die Musiker auf den Punkt genau durch die Partituren. So wird das Carl-Stamitz-Orchesterquartett in C-Dur, auch von einem Laienorchester gespielt, zum Ohrenschauspiel. Die Varianten eines russischen Kinderliedes überzeugen ebenso.

Doch das Programm hat noch mehr Leckerbissen zu bieten. Wie den eigens gebuchten Jürgen Mahler an der Klarinette oder die erst 18 Jahre alte Solistin Cathy Gabler aus Heusweiler, die in jungen Jahren bei Margot Schäfer das Gitarrenspiel gelernt hat. Seit fünf Jahren erhält das junge Stimmtalent eine professionelle Gesangsausbildung bei Barbara Kalicki-Hoffmann, möchte nach dem Abitur im nächsten Jahr die Musik aber nicht zum Beruf machen. Angesichts solch überzeugender Vorträge wie Andrew Lloyd Webbers „Memory“, das sie gemeinsam mit dem Zupf- und Jugendorchester präsentiert, kann das kaum jemand verstehen. „Das heutige Programm gefällt mir sehr gut, vor allem Cathy Gabler hat sich mit ihrer guten Stimme empfohlen“, meint der Besucher Karl Reimann aus Dilsburg. Aber auch für die Musiker gibt es gute Noten: „Einfach ein musikalisch schöner Nachmittag. Da passt alles zusammen. Das Wetter, die Musikstücke, die Stimmung“, freut sich Christian Walter, der stellvertretende Ortsvorsteher Heusweilers.

Als am Ende noch der zweite Vorsitzende Jochen Fell die Dirigentin Margot Schäfer für ihr Engagement ehrte, kann auch jeder Gast die erste Vorsitzende Dorothee Jost verstehen. Die wünscht sich, dass die erfahrene Leiterin dem Zupforchester Heusweiler-Dilsburg noch lange erhalten bleibt.

Quelle: SZ, 20.11.2002

Der 12. Gala-Abend des Mandolinenorchesters „Niedtal“

Im Dutzend billiger konnte man nicht sagen!



Siersburg war auch dieses Mal wieder reich an Überraschungen. Die in großer Zahl erschienenen Gäste honorierten es mit viel Beifall. Die altbewährte Konzeption zum Siersburger Gala-Abend als ein kulturelles und gesellschaftliches Ereignis führte auch in diesem Jahre zum gewünschten Erfolg.

Beim Empfang im Foyer der Niedtalhalle wies eine Saarlouiser Ofenbaufirma auf ihr breitgefächertes Sortiment hin. An die Damen wurden Rosen verteilt. Die normalerweise nüchterne Niedtalhalle bot mit der ideenreich von Christian Jenal gestalteten Bühnen- und Saaldekoration wiederum eine besondere Atmosphäre.

Groß war die Zahl der Ehrengäste: neben dem Schirmherrn Bürgermeister Martin Silvanus und dem Moderator MdL und Ortsvorsteher Reinhold Jost (er führte sachverständig und humorvoll durch das Programm) die Abgeordneten Erika Ternes (SPD) und Günter Heinrich (CDU), das KSK-Vorstandsmitglied Friedel Höhn, der Beigeordnete für Kultur und Partnerschaft der Stadt Bouzonville, Maurice Cherrier, Staatssekretär a.D. Werner Raber und die Vorsitzende des Kulturverbandes Uschi Weber. Herzliche Worte der Begrüßung übermittelte Christian Jenal, seit zwei Jahren Vorsitzender des Mandolinenorchesters.

Einen stimmungsvollen Auftakt bot das A Cappella Vocal Ensemble „Sing Sing“ unter der Leitung von Helmut Adam. Das Repertoire des aus fünf Damen und drei Männern bestehenden Ensembles reicht von barocken und romantischen Liedern bis hin zu modernen Songs und Arrangements. Die beim Siersburger Konzert gewählte Auswahl (u.a. mit dem „Yesterday von Lennon/Mc Cartney und dem irischen Volkslied „Danny Boy“) wurde in hervorragender Ausdrucksform geboten.

Halina Kowalska-Kiefer brachte Schülerinnen ihrer Rehlinger Ballettschule auf die Bühne. Sowohl in den Formationen als auch bei den Solotänzen gefielen die gut einstudierten Beiträge.

Siegfried Fisch hatte das Mandolinenorchester „Niedtal“ gut vorbereitet. Mit der böhmischen Polka „Katka“ in der Bearbeitung von R. Krebs und dem „Memory“ aus dem Musical „Cats“ von A.L. Webber (in letzterem mit einer hervorragenden Solostimme der Mandola) war das große Orchester unter sich. Im Übrigen verstärkte Fisch sein Ensemble der Laienspieler mit Berufsmusikern des Kantate-Orchesters Dworp/Belgien. Beispiele der ausgezeichneten Zusammenarbeit waren u.a. der Walzer „Donauwellen“ von I. Ivanovici (bezauberndes Solo der Violine) und der „Holzschuhtanz“ aus A. Lortzings Oper „Zar und Zimmermann“.

Für die Nachwuchsgruppe des Siersburger Mandolinenorchesters hatte die Leiterin Christl Fisch zwei Arrangements ihres Gatten Siegfried Fisch gewählt: „Hello Mary Lou“ und „Mama Lou“. Die Gruppe war durch erfahrene Orchester-

mitglieder verstärkt worden. Im Zusammenwirken mit den Mandolinen, Mandolas und Konzertgitarren hätte sich die Rhythmusgruppe (Valeno Lana am Schlagzeug) und Peter Reuter (Keyboard) etwas zurückhaltender einbringen können. Hervorhebenswerte Leistungen am Gala-Abend boten Christian Dahlem (Saxophon) und Peter Schleich (Bass).

Für den verhinderten Tenor Vladimir Makarov kam Jan Heinrich Kuschel. Er trat mit gutem Erfolg gemeinsam mit dem Mandolinenorchester, der Nachwuchsgruppe und den Musikern des Kantate-Orchesters Dworp in „My Way“ von J. Reveaux/C. Francois in der Bearbeitung von S. Fisch

auf. Hierfür und auch für ein weiteres Arrangement von Fisch mit ABBA – Dancing Queen und Fernando gab es tosenden Beifall, der zwei Zugaben erzwang.

Leichte klassische Musik vom Feinsten bot das Salon-Orchester der Jan-Niklaas-Stiftung aus dem belgischen Dworp. Dass bei dem in „Traumschiffatmosphäre“ aufgetragenen Menu musikalische Köstlichkeiten ab und zu in den Hintergrund gerieten, schien leider unvermeidlich zu sein. Eigentlich schade.

Bericht von ERHARD GREIN

Das Europäische Bildungszentrum Otzenhausen – ebz – Akademie und modernes Tagungszentrum im Herzen der Saar-Lor-Lux-Region



Inmitten des Naturparks Saar-Hunsrück liegt das Europäische Bildungszentrum Otzenhausen – ebz – der EUROPÄISCHEN AKADEMIE OTZENHAUSEN e.V. (EAO) – eine gelungene Mischung aus funktionaler Tagungsstätte mit modernster Konferenztechnik und saarländischem Savoir-vivre.

Wir begrüßen jährlich ca. 7.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen europäischen Ländern zu unseren Veranstaltungen.

Ausstattung, Know-how und Service werden von unterschiedlichsten Firmen für ihre Tagungen und Produktpräsentationen geschätzt.

Technische Ausstattung

Simultan-Dolmetschanlagen für fünf Sprachen, farbige Großbild-Projektor, vollautomatische Mikrofonkonferenzanlage, modernste Tagungstechnik, Internet-Anschluß.

Speisen und Getränke

Frühstück-Buffets, Mittags-Menues, Abend-Buffets,

vegetarische Küche auf Wunsch, Spezialitäten der Region, Eurobistro.

Freizeitmöglichkeiten

Bibliothek, Info-Point, Aufenthaltsraum, Billard, Kegeln, Tischfußball, Sonnenterrassen, Grillplatz, Boule, Volleyball, Federball.

Wohnen

Einfacher bis erstklassiger Standard in 38 EZ und 35 DZ.

Umgebung

Naturpark Saar-Hunsrück, Trier, Saarbrücken, Idar-Oberstein, Luxemburg, Straßburg, Bostalsee, Schalenrutschbahn, Spaßbad Tholey, keltischer Ringwall.

Haben Sie noch Fragen? Unsere Mitarbeiterin steht Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung:

Frau Birgit Fuchs-Groß, Tel.: 06873/662-133, Fax: 06873/662-150, fuchs-groß@ebz-otzenhausen.de

75 Jahre Mandolinenorchester „Frohsinn“ Altforweiler



Altforweiler. Seit vielen Jahren ist das Mandolinenorchester „Frohsinn“ aus dem Altforweiler Vereinsleben nicht mehr wegzudenken. Auch in der Gesamtgemeinde und darüber hinaus ist das Orchester ein beliebter und gern gehörter Gast auf verschiedenen Veranstaltungen. Viele Jubiläen, Messen und Familienfeste verschönt das Mandolinenorchester mit seinen Beiträgen. Im Oktober 1999 trat das Orchester mit großem Erfolg als erster musizierender Verein der Gemeinde in der neuen Partnerstadt Camaione auf. Am 10. November 2000 stellte sich das Orchester in der Sendung „Hierzuland“ auf SR 3 einem größeren Publikum vor. Auch einen Fernsehauftritt in der Sendung „Sin-

gendes Klingendes Dreiländereck“ beim SR 3 haben wir souverän gemeistert.

Das Mandolinenorchester „Frohsinn“ Altforweiler wird in der Vereinschronik zum Ersten Mal im Jahre 1920 erwähnt. Ab dem Jahr 1924 trat das Orchester als „Vereinigte Theater- und Musikfreunde Altforweiler“ in vielen Theatervorführungen auf. Es folgten die Jahre der großen Arbeitslosigkeit und des 2. Weltkrieges, wo es um die Musikvereine ruhiger wurde. Anfang der vierziger Jahre wurden wieder Jugendliche auf der Mandoline unterrichtet. Erst im Jahre 1952 trafen sich wieder einige, noch heute Aktive, zum Mandolinenspiel. In diesem Jahr übernahm Hubert Zöllner das Dirigat, das er bis Heute innehat. Mit Hubert Zöllner wuchs das Mandolinenorchester zu der heutigen Größe heran.

Der Verein zählt heute 40 aktive Spieler. 19 Jugendliche werden zur Zeit im Jugendorchester ausgebildet und treten auch bei dem jährlichen stattfindenden Adventskonzert zusammen mit dem großen Orchester auf.

Außer dem Musizieren kommt im Mandolinverein auch das gesellschaftliche Leben nicht zu kurz. Vereinswanderungen, -fahrten und viele Feste stehen jährlich auf dem Programm. Auch am Dorffest und der Kirmes sind wir stets aktiv.

Bericht von Eva-Maria Ehl

Zupforchester Neunkirchen-Wiebelskirchen 1974 e.V.

Neunkirchen. Im Jahre 1995 hat das Zupforchester Neunkirchen-Wiebelskirchen 1974 e.V. unter der musikalischen Leitung von Bernd Fecht in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Neunkirchen e.V. eine Veranstaltungsreihe begonnen, die mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Neunkircher Kulturszene geworden ist. Einmal im Jahr wird in der Stummschen Reithalle in Neunkirchen ein Konzert geboten, das in den letzten Jahren weit über den Einzugsbereich des Neunkircher Publikums hinaus bekannt wurde und Musikliebhaber aus dem gesamten Saarland sowie der angrenzenden Pfalz anlockt. Da das Zupforchester Neunkirchen-Wiebelskirchen auch im Internet zu finden ist, hatten es im letzten Jahr tatsächlich zwei Damen aus Brandenburg geschafft, das Konzert, welches am 31. August stattfand, zu besuchen.

Es ist Tradition geworden, im ersten Teil des Konzertes Musik darzubieten mit Werken aus der Spätromantik und des Barock, aber auch der Klassik und der Moderne. Zu erwähnen sind hier Komponisten wie Bach, Telemann, Vivaldi, Händel, Mozart und Charpentier.



Zum zweiten Teil des Konzertes wird in jedem Jahr ein neues Thema gewählt. So gab es zum Beispiel bereits berühmte Filmmelodien, Operettenklänge, russische Volksweisen, irische Folklore, Musik aus der Zirkuswelt und im letzten Jahr Bühnenmusik aus Oper, Operette und Musical zu hören. Für das Jahr 2003 stehen französische Musik und Chansons auf dem Programm.

Zu beiden Konzertteilen lädt sich das Orchester Solisten, zum Beispiel an Querflöte, Cembalo, Fagott und auch Gesang ein und lässt sich gerne unterstützen mit Instrumenten wie Akkordeon, Schlagzeug und Pauke.

Durch die beiden verschiedenen Musikrichtungen konnte ein breites Publikum gewonnen werden, das gerne in die Stummsche Reithalle mit ihrem besonderen Flair und Ambiente kommt. An gemütlichen Bistro-Tischen sitzend, bei einem Glas Wein, in unmittelbarer Nähe zu den Musikerinnen und Musikern, entstand zwischen Gästen und Orchester ein Kontakt, der nach dem Konzert noch nicht beendet ist und mit einem kleinen Imbiss ausklingt.

Unter dem Titel „Saiten-Impressionen“ hat das Zupforchester Neunkirchen – Wiebelskirchen eine CD herausgebracht, die über Internet auch bereits aus dem Ausland bestellt wurde. www.zupforchester-nk.de.vu.

Das Konzert für das Jahr 2003 ist in Planung und findet am 17. Mai 2003 um 20:00 Uhr statt.

Bericht von Ingeborg Clemens

MUSIC WAS MY
FIRST LOVE



 **ALBERT & MÜLLER**
Alter Bahnhof
D-45926 AARBERGEN

tel. +49(0)20120-1266 * fax +49(0)20-20-6666 * info@albert-mueller.de

www.albert-mueller.de

Anzeige Schuh

80 Jahre Mandolinenverein „Gut Klang“ Köllerbach e.V.

Köllerbach. Im Jahre 1923, als man den Feierabend noch nicht mit Fernsehen verbrachte, sondern als sich die Nachbarschaft auf dem Hof, vielleicht sogar einem Lindenbaum versammelte, um zu Schwatzen und gemeinsam Lieder zu singen, Gitarre und Mandoline zu spielen, gründeten Zupfmusikfreunde unter dem Vorsitz von Alois Walz den „Wander- und Mandolinclub Sellerbach“.

So beginnt unsere Vereinsgeschichte beim Aufstellen einer Chronik in einem Jubiläumsjahr.

Seitdem hat sich vieles im Vereinsleben geändert zum Beispiel wurde 1954 der Name unseres Vereins nachdem er 1947 wieder aktiv wurde als Mandolinenverein „Gut Klang“ Köllerbach in das Vereinsregister eingetragen. Seit Gründung des „BZVS“, im Jahr 1953, sind wir als Mitgliedsverein dabei und 1990 wurden wir Mitglied im „BDZ“.

20 aktive Mitglieder hat unser Orchester und setzt sich aus 8 Mandolinen, 3 Mandolen, 8 Gitarren und 1 Kontrabass zusammen. Seit 1988 ist Josef Grün unser Dirigent und Ausbilder für Mandoline und Gitarre. Er übernahm

das Orchester, nachdem Franz Josef Ney, der seit 1975 die Stabführung hatte, ausgeschieden war.

Unser Veranstaltungskalender ist jedes Jahr mit vielen Terminen ausgestattet, denn neben dem Musikalischen kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Unser Familienabend, mit Theateraufführung durch die Aktiven, darf in der Reihe der Veranstaltungen nicht fehlen, ebenso der Tag der Aktiven.

Jedes Jahr veranstalten wir Anfang November unser Jahreskonzert wobei wir von mehreren Solisten, Querflöte, Bassklarinette und Akkordeon unterstützt werden. Ebenso führen wir eine Kompaktprobe von 2 ½ Tagen in der Jugendherberge Dreisbach durch. In diesen Kompaktproben wird einerseits das Programm für die Konzerte erarbeitet, aber auch die Kameradschaft unter den einzelnen Orchestermitgliedern wird verstärkt.

Unsere Proben finden jeden Dienstag von 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr in der alten Engelfanger Schule statt.

Bericht von Rudolf Jungmann

Mandolinenverein „Gute Laune“ Oberthal

Püttlingen. Am 17.11. 2002 veranstaltete der Mandolinenverein sein erstes Kirchenkonzert. In der vollbesetzten Kirche erlebten die Zuhörer Zupfmusik und Gesang von hoher Qualität. Bunt und schön abwechslungsreich war das Programm des Mandolinenvereins „Gute Laune“ Oberthal. Internationale Namen wie Ditters v. Dittersdorf, d'Esteradi, Jakowlew, Kramskoy standen auf dem Programm.

Nach der Eröffnung durch das Mandolinenorchester mit einem festlichen Marsch aus der Biedermeier-Zeit, sang sich das Quartett des Männerchores Oberthal mit dem Engel des Herrn und einem Abendlied, äußerst zart und gefühlvoll intoniert, in die Herzen der Zuhörer.

Tatjana Ossipova versetzte die Zuhörer in Staunen mit ihrem Mandolinen Solo „Lied der fallenden Blätter“, von J. Nakao. Virtuosität und Einfühlungsvermögen zeichnete Tatjana Ossipovas Spiel aus. Tatjana u. Valeri Ossipov als Duo Concertino Mandoline u. Gitarre, spielten dann zusammen in höchstem Einklang den Karneval von Venedig.

Mit dem Mandolinenverein ging es dann weiter mit dem Concerto Echo, die Solostimme wurde von Tatjana Ossipova gespielt. Gemeinsam mit dem Quartett des MGV musizierte dann der Mandolinenverein den Vespergesang von Bortniansky in einer Bearbeitung von Hans Schmitt.

Sehr schön auch vom Männerquartett gesungen wurden die Gospels „Halleluja Lord“ und „Do Lord remember me“.

Das Duo Concertino erfreute die Zuhörer mit 2 russischen Liedern v. Kramskoy und von P.Tschaikowsky einen russischen Tanz. Der Mandolinenverein beschloss sein Konzert mit der Ouvertüre „Lachendes Leben“.

Es war ein gelungenes Konzert. Die Solisten, Sänger sowie das Orchester wurden durch reichlich Applaus belohnt.

Die Ausführenden waren:

Duo Concertino, Tatjana u. Valeri Ossipov

Quartett des MGV Oberthal, Ltg. Hans Herbert Mörsdorf
Mandolinenverein „Gute Laune“ Oberthal, Ltg. Brigitte Schwarz

Bericht: Brigitte Schwarz



Ein sehr ereignisreiches Jahr liegt hinter dem Mandolinclub „Wanderlust“ 1921 Saarhölzbach e.V.

Angefangen hatte das Jahr für den Verein nicht so besonders gut. In der Generalversammlung im Januar erklärte Karl-Heinz Jäger, dass er für das Amt des ersten Vorsitzenden, das er schließlich seit mehr als 20 Jahre inne hatte, nicht mehr zur Verfügung stehen würde.

Einen Nachfolger zu finden ist in der heutigen Zeit nicht ganz einfach, doch konnte Jürgen Salmon davon überzeugt werden, in die Fußstapfen von Herrn Jäger zu treten.

Gleich stand die Fastnachtszeit an und der Mandolinverein nahm selbstverständlich wieder wie in jedem Jahr am Fastnachtsumzug teil. Er entführte die Zuschauer nach Venedig, sogar eine selbst gebaute Gondel konnte aufgezeigt werden.

Bloos kää Schnaps hieß das Theaterstück, das im März vom Verein aufgeführt wurde. Alle zwei Jahre spielt der Mandolinverein ein Mundartstück. An zwei Abenden erzählte der Dreiakter vor ausverkaufter Halle, wie ein vermeintlicher Lottogewinn das sonst so ruhige Familienleben stören kann.



Das ganze Jahr 2002 stand in Saarhölzbach unter dem Motto: Saarhölzbach im Wandel der Geschichte. Der Ort feierte sein 1800-jähriges Bestehen.

Auftakt für die Jubiläumsveranstaltungen war ein Festakt am 20. April in der Mehrzweckhalle. Der Mandolinverein wirkte hier musikalisch mit.

Es kam die Idee auf, im Rahmen des Historischen Marktes, die „Sage vom Teufelsschornstein“ auf zu führen. Dieses Mundartstück, von einem Saarhölzbacher Bürger geschrieben, wurde vom Verein bereits dreimal zuvor aufgeführt. Der Gedanke ließ die Mitglieder nicht mehr los und so wurde eine Freilichtaufführung mitten im Dorf geplant. Mehr als 700 Zuschauer konnten verfolgen, wie der Schmied den Teufel überlistete.

Auch unser Nachwuchs kam hier zum Zuge, 13 kleine Teufelchen wirkten mit.

Ein Verein, der es schafft in zwei Theateraufführungen in einem Jahr 1200 Menschen zu begeistern und zu unterhalten, verdient volle Hochachtung.

Nebenbei wurde dann auch noch im Sommer das traditionelle Binnessenfest ausgerichtet.

Abgeschlossen wurde das Festjahr mit einem Konzert in der Pfarrkirche am 9. November. Gestaltet wurde dies gemeinsam mit dem Musikverein und dem Männergesangsverein Saarhölzbach.

Auch das alljährliche Adventskonzert am 3. Adventsonntag, das dieses Jahr als adventliche Andacht gestaltet wurde fand statt.

Ach ja, auch das Feiern haben wir nicht vergessen. Eine Vereinsfahrt führte uns in den schönen Schwarzwald, sogar bis nach Bad Bellingen und Basel.

Zum Schluss des Jahres hatten wir uns noch mit einem tollen Familienabend belohnt.

Da wir den Zorbas Dance im Jubiläumskonzert so gut hin bekommen hatten, wurde der Abend mit griechischen Köstlichkeiten schmackhaft gestaltet.

Werden Sie Fördermitglied!

Als Mitglied des Vereins zur Förderung des Saarländischen Zupforchesters erhalten Sie die Gelegenheit, ein Orchester zu unterstützen, das im kulturellen Leben des Saarlandes seit mehr als 45 Jahren seinen festen Platz hat.



Josef Schuh, Vorsitzender des Fördervereins Saarländisches Zupforchester e.V.

Cornelia Traudt Gitarrenbaumeisterin

80, Rue Principale
F-67290 Petersbach
Telefon 0033 (0) 3 88 70 42 97
www.traudt-guitars.com
info@traudt-guitars.com



Beitrittserklärung

Gemeinnütziger Verein zur Förderung des SZO e.V.
Anschrift: Förderverein des SZO e.V., c/o Josef Schuh
Blumenstraße 9, 66606 St. Wendel (Bliesen)

| | | | |
|--|--------------|---------|--|
| Name | | Vorname | |
| Straße | | | |
| PLZ | Wohnort | | |
| Telefon | Geb.-Datum | | |
| Ort, Datum | Unterschrift | | |
| Ich zahle als Jahresbeitrag | € | _____ | |
| Mindestbeitrag: € 15,- p.a. | | | |
| Firmen und Institutionen | € | _____ | |
| <input type="checkbox"/> Bitte senden Sie mir eine Spendenquittung. <input type="checkbox"/> Den Betrag können Sie von meinem Konto abbuchen: | | | |
| Bank | | _____ | |
| Bankleitzahl und Konto-Nummer | | | |
| Datum | Unterschrift | | |

Jahreskonzert der Spielgemeinschaft Spiel- und Wanderclub Niederwürzbach und Mandolinenorchester St. Ingbert

Niederwürzbach. Über ein „volles Haus“ durfte sich der Spiel- und Wanderclub Niederwürzbach e.V. bei seinem Jahreskonzert 2002 freuen – kein Wunder, präsentiert er doch seit nunmehr 26 Jahren in der Würzbachhalle sein Herbstkonzert unter dem Motto „Musik und Lieder aus aller Welt“, das stets zahlreiche Musikliebhaber aus dem

ganzen Saarland, der nahen Pfalz und dem angrenzenden Frankreich anzieht.

Vor einem blumenreichen Bühnenbild und neuem Vereinsensemble boten die Spielgemeinschaft aus Musikern und Musikerinnen des Spiel- und Wanderclubs und des Mandolinenorchesters St. Ingbert unter der Leitung ihres Dirigenten Fritz Degel, sowie das vereinseigene Jugendorchester unter der Leitung von Michaela Noss, ein breites Spektrum anspruchsvoller Zupfmusik. In zahlreichen Probenstunden und einem Probenwochenende hatten sich die Ensemblemitglieder intensiv auf diesen Auftritt vorbereitet. Die bunte Mischung aus Klassik, Folklore, Operette und Musical fand wie auch in der Vergangenheit großen Anklang bei den Konzertbesuchern.

Der erste Teil des Programms gehörte der klassischen und originalen Zupfmusik. Mit der „Suite Nr. 2 für Zupfinstrumente“ von Konrad Wölki eröffnete das Große Orchester den Konzertabend. Die Mitglieder des Gitarrenchores, dem in dieser fünfsätzigen Komposition ein tragende Rolle zukommt, meisterten ihren Part rhythmisch exakt und in sauberer Phrasierung, ähnlich wie bei dem Auftritt des Orchesters anlässlich des Europäischen Zupfmusikfestivals im Juni des Jahres in Friedrichshafen/Bodensee. Anschließend stellte sich Christian Lang im „Konzert für Gitarre



Spiel- und Wanderclub Niederwürzbach mit dem Mandolinenorchester St. Ingbert; Leitung Fritz Degel



Jugendorchester der beiden Ensembles; Leitung Michaela Noss

und Zupforchester" von Antonio Vivaldi/Siegfried Behrend als Solist vor. Um einem originalen Klang möglichst nahe zu kommen, spielte er dieses bekannte, für Laute konzipierte Konzert auf dem Liutoforte, einem in den letzten Jahren neu entwickelten Instrument, welches sowohl Charakteristiken der Gitarre als auch der Laute aufweist.

Mit „Danza de Saudade von Dieter Kreidler überzeugte das Gitarrenquartett – Manfred Göddel, Andreas Lang, Christian Lang und Marcel Wirtz. Sie interpretierten diese rhythmisch anspruchsvolle Komposition in ansprechender Manier. Die nächsten beiden Vorträge gehörten voll und ganz dem Gast des Abends, Tenor Wladimir Makarow vom Staatstheater in Saarbrücken. Mit „Lichterfelder Zupfmusik" und „Wolgalied" sang er sich auf Anhieb in die Herzen der Musikliebhaber. Mit der beschwingten finnischen Spaßpolka „Vuoma-Pertin leikisä polkka" von Albert Vuomajärvi, bei dem die SpielerInnen einmal so richtig nach Herzenslust falsch spielen durften, endete der erste Teil des Konzertes, das nach einer kurzen Pause mit dem folkloristisch betonten zweiten Teil fortgesetzt wurde. Zunächst zeigte das Jugendorchester des Vereins, was es unter der Leitung seiner Dirigentin Michaela Noss in arbeitsreichen Proben eifrig geübt hatte. Folkloristische Elemente wie „Loch Lomond" und modernere wie „Striezel Rag" ergänzten sich mit traditionellen Titeln.

Die folgenden Evergreens wie „Strangers in the night" (B. Kempfert), „Memory" (A. L. Webber), vorgetragen von Wladimir Makarow, trafen ganz den Geschmack des Publikums. Mit „Sag beim Abschied leise servus" von Peter Kreuder musste sich der liebenswerte Tenor vorzeitig aus terminlichen Gründen von seinem Publikum verabschieden. Danach brachte das Große Orchester „Klezmer-Suite"

von Elke Tober-Vogt, ein Stück für Klarinette, Akkordeon und Zupforchester zu Gehör. Diese Komposition lebt einesteils aus den Kontrasten und unterschiedlichen Stimmungen der verarbeiteten Themen, aber auch aus der Heterogenität der verwendeten Besetzung. Als Solisten fungierten Andreas Broschart (Akkordeon), Hans Döhla (Perkussion) und Jan Slotta (Klarinette), jeder ein Meister seines Faches. Nach weiteren herausragenden Darbietungen des Gitarrenquartetts mit „Let's take the flip side", einem bluesangehauchten Stück von Cees Hartog, und des Mandolinorchesters mit „Suite Mexicana von Eduardo Angulo, bei dem Gitarren des Orchesters noch einmal im besonderen Maße gefordert waren, klang das Konzert mit dem traditionellen Abschiedslied aus: „Auf Wiedersehn" in der Fassung des aus Niederwürzbach stammenden Komponisten Willi Fries. Das Publikum dankte den Akteuren mit herzlichem Beifall und klatschte bei der Zugabe eifrig mit.

Bericht von Fritz Degel

Instrumente verschiedener Meister
– aus einer Hand –

W.H. Hopf

Auswahl durch Erfahrung
W. H. Hopf Musikinstrumente
Eifelstraße 17, 65232 Taunusstein
Telefon (0 61 28) 4 18 24
Telefax (0 61 28) 4 10 47



Konzerttermine 2003

| Datum/Uhrzeit | Veranstaltung | Ansprechpartner |
|--------------------------------|---|---------------------------------------|
| 23.03.2003 17:00 Uhr | Jahreskonzert des Mandolinen- und Wanderclub „Saarstern“ Hüttigweiler, Im Kultursaal Hüttigweiler | Frau Ursel Förster 06825-42616 |
| 23.03.2003 17:00 Uhr | Duo-Konzert der Solisten Sérgio & Odair Assad In Ettelbruck (Luxembourg), Mail: billetterie@cape.lu | Sérgio Assad Tel.: 00352-268121304 |
| 29.03.2003 20:00 Uhr | Konzertabend des Mandolinenverein „Gut Klang“ Köllerbach e.V., Im Vereinshaus Köllerbach | Herr Rudolf Jungmann 06806-47617 |
| 30.03.2003 16:00 Uhr | Kirchenkonzert des Zupforchester Lauterbach in der Pfarrkirche Paulinus, Lauterbach | Frau Brigitte Schwarz 06898-65384 |
| 30.03.2003 17:00 Uhr | Jahreskonzert des Mandolinenverein Bliesen In der Kultur- und Freizeithalle Bliesen | Frau Theresia Allerchen 06854-1240 |
| 30.03.2003 17:00 Uhr | Jahreskonzert des Mandolinen- und Gitarrenensembles Saarlouis e.V., Pfarr- und Jugendheim St. Peter und Paul | Herr Reinhold Lang 06831-3123 |
| 30.03.2003 17:00 Uhr | Kirchenkonzert des Zupforchester Friedrichweiler e.V. in der Franziskus-Kirche, Friedrichweiler | Herr Dieter Kiefer 06834-60587 |
| 04.05.2003 17:00 Uhr | Kreiskonzert des Stadtverband Saarbrücken mit dem Jubiläumskonzert 80 Jahre Mandolinenclub „Edelweiß“ Ludweiler in der Warndthalle, Ludweiler | Frau Inge Gruppi 06898-43022 |
| 17.05.2003 20:00 Uhr | Jahreskonzert des Zupforchester Neunkirchen-Wiebelskirchen in der Stummschen Reithalle, Neunkirchen | Frau Ingeborg Clemens 06821-53644 |
| 18.05.2003 10:00 Uhr | Jubiläumskonzert 80 Jahre Mandolinenverein „Gut Klang“ Köllerbach e.V., In Uhrmachers Haus in Püttlingen-Köllerbach | Herr Rudolf Jungmann 06806-47617 |
| 18.05.2003 17:00 Uhr | Konzert des Gitarrenchor Bous Im Petriehof Bous | Birgit Bernardi Tel.: 06831-49359 |
| 23.05.2003 19:00 Uhr | Radiosendung Thema: SJZO. Zu Gast: Stefan Jenzer und Thomas Kronenberger Auf SR3 „Singendes klingendes Dreiländereck“ | Thomas Kronenberger 06831-53598 |
| 24.05.2003 19:00 Uhr | Konzert des Saarländischen Jugendzupforchester Im Bergmannsheim in Ensdorf | Stefan Jenzer 0761-2927730 |
| 24.05.2003 20:00 Uhr | Jubiläumskonzert 25 Jahre Zupforchester 78 St. Ingbert In der Stadthalle St. Ingbert | Herr Felix Derschang 06894-37488 |
| 25.05.2003 14.30 Uhr | Jubiläumskonzert 80 Jahre Naturfreunde Friedrichstal e.V. in der Rathausaula Friedrichstal | Frau Gisela Zimmer 06897-841401 |
| 01.06.2003 10:30 Uhr | Festival der „Jungen Alten“ im BZVS, Gottesdienst in der Katholischen Kirche Paulinus In Lauterbach | Frau Brigitte Schwarz 06898-65384 |
| 14.06.2003 | Jubiläumskonzert 75 Jahre Mandolinenorchester „Frohsinn“ Altforweiler, Im Saal Reichshof, Altforweiler | Frau Eva-Maria Ehl 06836-685878 |
| 29.06.2003 | Konzert des Zupforchester Friedrichweiler e.V. Im Saal der Schule von Friedrichweiler | Herr Dieter Kiefer 06834-60587 |
| 25.07.2003 19:00 Uhr | Radiosendung Thema: Kurse im BZVS. Zu Gast: Teilnehmer Grundkurs I und Th. Kronenberger Auf SR3 „Singendes klingendes Dreiländereck“ | Thomas Kronenberger 06831-53598 |
| 26.07.2003 17:00 Uhr | Abschlusskonzert des BZVS-Grundlehrgang I In der Landesakademie, Ottweiler | Herr Stefan Jenzer 0761-2927730 |
| 15.08.2003 16:00 Uhr | Unterhaltungskonzert des Mandolinenorchester „Niedtal“ Siersburg im Biergarten des Restaurants Hessmühle Siersburg | Herr Christian Jenal 06835-67378 |

| Datum/Uhrzeit | Veranstaltung | Ansprechpartner |
|---|---|---------------------------------------|
| 19.08.2003 16:00 Uhr | Abschlusskonzert des BZVS-Aufbaulehrgang In der Landesakademie, Ottweiler | Herr Stefan Jenzer 0761-2927730 |
| 29.08.2003 17:00 Uhr | Abschlusskonzert des BZVS-Grundlehrgang II In der Landesakademie, Ottweiler | Herr Stefan Jenzer 0761-2927730 |
| 12.09. – 14.09.2003 19:00 Uhr | Festkommers des Touristenverein Friedrichstal e.V. anlässlich der 80-Jahr-Feier im Festzelt am Naturfreundehaus | Frau Gisela Zimmer 06897-841401 |
| 26.09.2003 19:00 Uhr | Radiosendung Thema: Zupfmusikmarathon St. Wendel. Zu Gast: Michael Anton und Thomas Kronenberger Auf SR3 „Singendes klingendes Dreiländereck“ | Michael Anton 06854-8391 |
| 27.09. – 28.09.2003 20:00 Uhr – 20:00 Uhr | 24 Stunden Marathon der Zupfmusik, im Saalbau, Mia-Münsterhaus und der evangelischen Kirche St. Wendel | Herr Michael Anton 06854-8391 |
| 05.10.2003 17:00 Uhr | Jubiläumskonzert 50 Jahre Mandolinen- und Gitarrenchor Dillingen, Im evangelischen Gemeindehaus, Dillingen | Herr Herbert Zimmer 06831-976358 |
| 19.10.2003 | Konzert des Saarländischen Zupforchester In Ettelbrück, Luxemburg | Herr Reiner Stutz 02642-46655 |
| 02.11.2003 17:00 Uhr | Jubiläumskonzert 75 Jahre Zupforchester Dudweiler e.V. im Bürgerhaus, Dudweiler | Herr Winfried Zenner 06897-762096 |
| 08.11.2003 | Herbstkonzert des Zupforchester Friedrichweiler mit dem Gitarrenchor Leonberg, Im Saal der Schule Friedrichweiler | Herr Dieter Kiefer 06834-60587 |
| 09.11.2003 17:00 Uhr | Kirchenkonzert des Mandolinenverein Bliesen in der Remigiuskirche, Bliesen | Frau Theresia Allerchen 06854-1240 |
| 09.11.2003 17:00 Uhr | Jubiläumskonzert des Mandolinenverein „Gut Klang“ Köllerbach e.V., Im Vereinshaus in Köllerbach | Herr Rudolf Jungmann 06806-47617 |
| 15.11.2003 19:00 Uhr | Gala-Abend des Mandolinenorchester „Niedtal“ Siersburg e.V., Niedtalhalle Siersburg | Herr Christian Jenal 06835-67378 |
| 16.11.2003 17:00 Uhr | Jahreskonzert des Zupforchester Heusweiler-Dilsburg im Festsaal des Rathauses Heusweiler | Frau Dorothee Jost 06806-13149 |
| 21.11.2003 19:00 Uhr | Radiosendung Thema: Musikhochschulprojekt und Lehraufträge. zu Gast: Prof. Krämer, Stefan Jenzer und Thomas Kronenberger. Auf SR3 „Singendes klingendes Dreiländereck“ | Thomas Kronenberger 06831-53598 |
| 23.11.2003 17:00 Uhr | Jahresabschlusskonzert des Saarländischen Jugendzupf- orchester im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel | Herr Stefan Jenzer 0761-2927730 |
| 28.11. – 30.11.2003 20:00 Uhr | 50 Jahre BZVS e.V., „BZVS meets Musikhochschule des Saarlandes“, in Saarbrücken | Herr Stefan Jenzer 0761-2927730 |
| 30.11.2003 | Chor und Instrumentalkonzert des Zupforchester Beckingen | Herr Konrad Pitzius 06835-93923 |
| 30.11.2003 | Adventskonzert des Differter Saitenspielkreis | Frau Birgit Roth 06831-461212 |
| 07.12.2003 17:00 Uhr | Adventskonzert des Touristenverein „Die Naturfreunde“ Friedrichstal e.V., in der Rathausaula Friedrichstal | Frau Gisela Zimmer 06897-88486 |
| 14.12.2003 17:00 Uhr | Alpenländisches Weihnachtskonzert des Zupforchester 78 St. Ingbert in der Engelbertskirche, St. Ingbert | Herr Felix Derschang 06894-37488 |
| 14.12.2003 17:00 Uhr | Adventskonzert des Mandolinenorchester „Frohsinn“ Altforweiler in der Pfarrkirche St. Matthias, Altforweiler | Frau Eva-Maria Ehl 06836-685878 |
| 19.12.2003 19:00 Uhr | Radiosendung Thema: Rückblick Jubiläumsjahr und Ankündigung des SZO-Konzert in Tholey. Zu Gast: Monika Reiter und Thomas Kronenberger Auf SR3 „Singendes klingendes Dreiländereck“ | Thomas Kronenberger 06831-53598 |
| 21.12.2003 | Weihnachtskonzert mit dem Saarländischen Zupforchester in der Benediktiner Abtei zu Tholey | Herr Reiner Stutz 02642-46655 |

Landesmusikrat Saar e.V. Orchester – Wettbewerb Saar 2003

Auswahlverfahren für den 6. Deutschen Orchesterwettbewerb 2004

Aufgabe

Der Orchesterwettbewerb Saar ist eine Förderungsmaßnahme für das instrumentale Amateurmusizieren, die sich an Orchester unterschiedlicher Besetzungen richtet. Der Wettbewerb hat die Aufgabe, durch Leistungsvergleich die Qualität des Musizierens saarländischer Amateurorchester darzustellen. Besonderes Gewicht wird auf die Begegnung der Orchester untereinander und auf die Dokumentation kultureller Vielfalt in der Öffentlichkeit gelegt. Gemeinschaftliches Musizieren in einem Orchester vereint das intensive Bemühen um ein gemeinsames musikalisches Ziel und das Einbringen individuellen Könnens in einer sinnvollen Freizeitgestaltung.

Leistungsvergleich und Begegnung dienen gleichermaßen dem Ziel des Orchesterwettbewerb Saar, wertvolle Impulse für die Breitenarbeit im instrumentalen Amateurmusizieren zu geben. Der Orchesterwettbewerb Saar erfüllt so auch eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe.

Trägerschaft

Landesmusikrat Saar e.V. in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk und den beteiligten Verbänden.

Planung

Ausschuss Orchesterwettbewerb Saar im Landesmusikrat Saar e.V.

Grundfinanzierung

Mittel nach § 5 Sportwettengesetz

Durchführung

Landesmusikrat Saar e.V. in Verbindung mit dem Deutschen Musikrat und den institutionellen Fachverbänden.

Teilnahme

Nicht professionelle Orchester der ausgeschriebenen Kategorien. Der Orchesterwettbewerb Saar ist für folgende Kategorien ausgeschrieben:

| | |
|--------------|------------------------------------|
| Kategorie A1 | Sinfonieorchester |
| Kategorie A2 | Jugendsinfonieorchester |
| Kategorie A3 | Kammerorchester |
| Kategorie A4 | Jugendkammerorchester |
| Kategorie B1 | Blasorchester in Harmoniebesetzung |
| Kategorie B2 | Jugendblasorchester |
| Kategorie B3 | Blechbläserensembles |
| Kategorie B4 | Posaunenchor |
| Kategorie B5 | Spielleutekorps I |
| Kategorie B6 | Spielleutekorps II |
| Kategorie C1 | Zupforchester |
| Kategorie C2 | Zitherensembles |
| Kategorie C3 | Gitarrenensembles |
| Kategorie D1 | Akkordeonorchester |
| Kategorie D2 | Jugendakkordeonorchester |
| Kategorie E1 | Jazzorchester |
| Kategorie E2 | Jugendjazzorchester |
| Kategorie F | Offene Kategorie |

Neben den allgemeinen Teilnahmebedingungen gelten für die einzelnen Kategorien besondere Bestimmungen, die den entsprechenden Abschnitten dieser Ausschreibung zu entnehmen sind.

Der Orchesterwettbewerb Saar findet am 25./26. Okt. 2003 statt.

Teilnahmebedingungen

1. Teilnahmeberechtigt sind am Orchesterwettbewerb Saar alle Orchester, die ihren Sitz und ihr Tätigkeitsfeld im Bereich des Saarlandes haben und mindestens seit dem 01.05.2002 kontinuierlich arbeiten. Später gegründete Orchester können auf Antrag zugelassen werden, wenn sie nicht den Charakter eines Auswahlorchesters haben.

2. Teilnahmeberechtigt sind nur Orchester, die diese unter den Kategorien genannte Besetzungstärke (es gilt die Anzahl der Mitwirkenden ohne Dirigent/in) aufweisen und deren Mitglieder Amateure sind.

- die als Berufsmusiker/innen oder Instrumentallehrer/innen tätig sind. Berufsmusiker/innen oder Instrumentallehrer/innen, die ihren Beruf nicht mehr ausüben, gelten nach Ablauf von fünf Jahren als Amateure im Sinne dieser Ausschreibung.
- die zum Zeitpunkt des Landesauswahlverfahrens Instrumentalausbildung an einer Ausbildungsstätte für Musikberufe erhalten. Wird nach Abschluss des Instrumentalunterrichts an einer Ausbildungsstätte für Musikberufe keine Tätigkeit als Berufsmusiker/in oder Instrumentallehrer/in ausgeübt, so gelten die betreffenden Personen nach Ablauf von 5 Jahren wieder als Amateure im Sinne dieser Ausschreibung.

Die Orchesterleiter/innen können Berufsmusiker/innen sein.

Die Teilnahme von Nicht-Amateuren ist im Rahmen der für die einzelnen Kategorien festgelegten Obergrenzen möglich, muss aber für jeden Einzelfall bei der Meldung zum Landesauswahlverfahren namentlich dokumentiert werden. Auch in kurzfristigen Ausnahmefällen kann eine Überschreitung dieser Obergrenze nicht genehmigt werden.

3. Ausgeschlossen sind überregionale Orchester

Die Entscheidung darüber, wann ein Orchester als überregional anzusehen ist, trifft der Hauptausschuss im Einvernehmen mit den Landesmusikräten und Fachverbänden unter Berücksichtigung der besonderen Situation eines Orchesters. Dabei werden u.a. folgende Kriterien berücksichtigt:

- Wohnsitz der Orchestermitglieder
 - Regelmäßigkeit der Probenarbeit
 - Dauer der Zugehörigkeit der nicht ortsansässigen Mitglieder
- Auswahlorchester und Landes (Jugend-) orchester sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

4. Mit der Anmeldung erklären sich die Orchester für ihre Mitglieder damit einverstanden, dass Teilnehmerlisten am Wertungsort ausgehängt werden.

5. Jedes Orchester kann sich am Wettbewerb nur in einer Kategorie beteiligen. Jedes Orchestermitglied kann nur in einem Orchester am Wettbewerb teilnehmen.

6. In den Wertungsgruppen für Jugendorchester kann nur mitspielen, wer nach dem 1. Juni 1982 geboren ist.

7. Ausnahmen zu den Teilnahmebedingungen können nur in begründeten Fällen vom Hauptausschuss Orchesterwettbewerb Saar zugelassen werden. Eine Ausnahmegenehmigung erfordert einen schriftlichen Antrag, der vom Landesauschuss bearbeitet und entschieden wird. Dieser Ausnahmeantrag muss bereits mit der Anmeldung zum Landesauswahlverfahren gestellt werden.

8. Die Orchester verpflichten sich mit der Anmeldung, je zwei Partituren ihrer Vortragswerke einzusenden und ein Mitglied für die Teilnehmerjury zu benennen. Die Pflicht- bzw. Wahlpflichtstücke liegen vor.

9. Die Orchester sind verpflichtet, während des gesamten Wettbewerbs ihrer Kategorie anwesend zu sein.

10. Mit der Anmeldung erklären die Orchester ihr Einverständnis mit Aufnahmen und Sendungen durch Hörfunk- und Fernsehen sowie mit Aufzeichnungen auf Ton- und Bildträger einschließlich deren nichtkommerzieller Verwertung. Entstehende Rechte werden durch die Anerkennung der Teilnahmebedingungen auf den Veranstalter (Landesmusikrat Saar e.V.)

übertragen. Private Ton- und Bildaufzeichnungen sind während der Wertungsvorspiele nicht gestattet.

11. Entscheidungen des Ausschusses Orchesterwettbewerb Saar sind unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Anmeldung erkennt das teilnehmende Orchester die Teilnahmebedingungen an.

Kategorie C1 – Zupforchester mit mindestens 16 Mitwirkenden

ohne Dirigent/in

– Wertungsgruppe a) Zupforchester

– Wertungsgruppe b) Jugendzupforchester

(Mitwirkende nach dem 01. Juni 1982 geboren)

Der Anteil der Nicht-Amateure im Orchester darf (incl. kurzfristiger Aushilfen und erwachsener Spieler in Jugendzupforchestern, die vor dem 01. Juni 1982 geboren sind) maximal 20 Prozent der Mitwirkenden betragen.

Neben der Standardbesetzung sind zusätzliche Instrumente nur zugelassen, wenn sie in der Originalpartitur vorgeschrieben sind oder der stilgerechten Interpretation des Werkes dienen (z.B. Generalbassinstrumente)

Die Vortragsdauer des Wettbewerbsprogramms muss mindestens 15 und darf nicht mehr als 25 Minuten reine Spielzeit betragen. Innerhalb dieses Zeitrahmens wird die Spieldauer bei der Leistungsbewertung nicht berücksichtigt.

Jedes Orchester trägt neben dem Pflichtwerk mindestens zwei Werke (oder vollständige Sätze) unterschiedlichen Charakters und verschiedener Stilepochen vor, darunter eine Komposition des 20./21. Jahrhunderts, komponiert in einer zeitgenössischen Tonsprache.

Werden Werke für Soloinstrumente mit Orchester vorgetragen, geht die solistische Leistung nicht in die Wertung ein.

Pflichtwerk C1 a) und b)

| | |
|-------------------------|--|
| Dieter Kreidler 1943 | Danza da saudade Trekell R 940 |
| Fritz Pils 1933 | aus: Katzenspiele 1. Spielende Kätzchen 2. Die Kätzchen schlafen 3. Der kleine Raufbold Grenzland-Verlag Theo Hüsgen (ZO-1002) |

Kategorie C3 – Gitarrenensembles mit mindestens 12 Mitwirkenden ohne Dirigent/in

– Wertungsgruppe a) Gitarrenensembles

– Wertungsgruppe b) Jugendgitarrenensembles

(Mitwirkende nach dem 1. Juni 1982 geboren)

Der Anteil der Nicht-Amateure im Orchester darf (incl. kurzfristiger Aushilfen) maximal 20 Prozent der Mitwirkenden betragen, sofern nicht zusätzlich Ausnahmen zu den Teilnahmebedingungen beantragt werden: siehe Ziffer 3 der Teilnahmebedingungen

Neben der Standardbesetzung sind zusätzliche Instrumente nur zugelassen, wenn sie in der Originalpartitur vorgeschrieben sind oder der stilgerechten Interpretation des Werkes dienen (z. B. Generalbassinstrumente).

Die Vortragsdauer des Wettbewerbsprogramms muss mindestens 15 und darf nicht mehr als 25 Minuten reine Spielzeit betragen. Innerhalb dieses Zeitrahmens wird die Spieldauer bei der Leistungsbewertung nicht berücksichtigt. Jedes Orchester/Ensemble trägt neben dem Pflichtwerk mindestens zwei Werke (oder vollständige Sätze) unterschiedlichen Charakters und verschiedener Stilepochen vor, darunter eine Komposition des 20. / 21. Jahrhunderts, komponiert in einer zeitgenössischen Tonsprache, und ein langsames Werk. Werden Werke für Soloin-

strumente und Orchester vorgetragen, geht die solistische Leistung nicht in die Wertung ein.

Pflichtwerk C3 a):

| | |
|--------------------------------------|---|
| Federico Moreno-Torroba 1891-1982 | Estampas für 4 Gitarren 1. Bailando un Fandango charro V. Amaecer Opera tres |
|--------------------------------------|---|

Pflichtwerk C3 b):

| | |
|----------------------------|---|
| Bruno Szordikowski 1944 | aus: Connemara Planxty Irwin The Foggy Dew Trekell 525 |
|----------------------------|---|

Jury

Die Bewertung der Orchester erfolgt in jeder Kategorie durch eine Fachjury und eine Teilnehmerjury. Die Fachjury vergibt 75%, die Teilnehmerjury 25% der Wertungspunkte.

Die Fachjury einer jeden Kategorie besteht im Regelfall aus fünf Mitgliedern, davon sollten drei dem jeweiligen Orchesterbereich angehören. Die Teilnehmerjury einer jeden Kategorie wird aus einem beim Wettbewerb aktiv mitwirkenden Orchestermitglied aller in der Kategorie teilnehmenden Orchester gebildet. Nicht-Amateure im Sinne der Ausschreibung können nicht Mitglied einer Teilnehmerjury sein. Orchesterleiter/innen sind auch dann nicht in der Teilnehmerjury zugelassen, wenn sie selbst im Orchester mitspielen. Die Teilnehmerjurorinnen und -juroren nehmen an der Bewertung ihres eigenen Orchesters nicht teil. Bei Kategorien, in denen weniger als 5 Orchester starten, wird keine Teilnehmerjury gebildet.

Jedes Orchester ist verpflichtet, ein Mitglied für die Teilnehmerjury zu melden. Dieses nimmt an allen Vorbesprechungen, Zwischen- und Schlussberatungen der Jury sowie an allen Wertungen seiner Kategorie außer der des eigenen Orchesters teil. Ein Wechsel des Jurymitglieds im Verlauf der Wertungen einer Kategorie ist nicht statthaft. Mitglieder der Teilnehmerjury, die den genannten Verpflichtungen nicht nachkommen, dürfen nicht mitwerten.

Die Entscheidungen der Jury sind unanfechtbar, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Jurymitglieder sind bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse zur Verschwiegenheit verpflichtet. Über diesen Zeitpunkt hinaus gilt die Verschwiegenheitspflicht weiterhin in Bezug auf die Punktevergabe und Äußerungen einzelner Jurymitglieder. Die Juryberatungen sind nicht öffentlich.

Bewertung · Prämierung · Stipendien

Die Leistungsbewertung erfolgt nach folgenden Gesichtspunkten:

- technische Ausführung
Intonation, Rhythmik, Phrasierung, Artikulation
- künstlerische Ausführung
Zeitmaß, Agogik, Dynamik, Werktreue, Stiltreue, Orchesterklang

Die hier aufgeführten Kriterien werden der Bewertung unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Bedeutung für die verschiedenen Kategorien zu Grunde gelegt.

Die Jury bewertet die Leistung der Orchester mit Prädikaten und Punkten wie folgt:

| | |
|--|--------------------|
| mit hervorragendem Erfolg teilgenommen | 23,0 – 25,0 Punkte |
| mit sehr gutem Erfolg teilgenommen | 21,0 – 22,9 Punkte |
| mit gutem Erfolg teilgenommen | 16,0 – 20,9 Punkte |
| mit Erfolg teilgenommen | 11,0 – 15,9 Punkte |
| teilgenommen | 1,0 – 10,9 Punkte |

Alle Orchester, die das Prädikat „mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“ erreichen, sind Preisträger des Orchesterwettbewerbs Saar.

Das Orchester mit dem Prädikat „mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“ und der höchsten Punktzahl wird zur Teilnahme

am Deutschen Orchesterwettbewerb 2004 gemeldet. Die weiteren Orchester mit dem Prädikat „mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“ können zur Zulassung am Deutschen Orchesterwettbewerb 2004 gemeldet werden. Eine Entscheidung über die Zulassung trifft der Hauptausschuss des Deutschen Orchesterwettbewerbes.

Literatur-Auswahlliste

Zur Vorbereitung des Wettbewerbes stellt der Landesmusikrat Saar e.V. in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden „Anregungen zur Literatúrauswahl“, zusammen, die diese Orchester bei der Auswahl des Programms für den Orchesterwettbewerb Saar unterstützen sollen. Die in dieser Literaturliste aufgeführten Werke geben einen Hinweis auf Art und Qualität der Kompositionen, die im Wettbewerbsprogramm erwartet werden. Die Wahl von Vortragswerken, die nicht in den „Anregungen zur Literatúrauswahl“ enthalten sind, ist selbstverständlich möglich.

In Fragen der Programmauswahl und Literaturbeschaffung für den Wettbewerb steht die Geschäftsstelle des Landesmusikrates Saar e.V. zur Verfügung.

Auch über den Wettbewerb hinaus sollen die „Anregungen zur Literatúrauswahl“ Hilfen zur Auswahl von wertvoller und für Amateurorchester geeigneter Literatur geben.

Anmeldung

Interessierte Orchester melden sich mit beiliegenden Formularen für den Orchesterwettbewerb Saar 2003 an. Die rechtzeitige Anmeldung zum Auswahlverfahren ist nur gewährleistet, wenn die dazu erforderlichen Unterlagen rechtzeitig angefordert und die darin genannten Anmeldefristen eingehalten werden.

Termine und Anschrift

Anforderung der Ausschreibungs- und Anmeldeunterlagen:
Orchesterwettbewerb Saar 2003, c/o Landesmusikrat Saar,
Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken
Telefon: 0681 / 87 62 693, Telefax: 0681 / 87 62 695

Anmeldung bis zum 30. Juni 2003

Hauptausschuss Orchesterwettbewerb Saar

Josef Petry, Bund Saarländischer Musikvereine
Dieter Boden, Saarländischer Musikschulverband
Prof. Kristin Merscher, Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater
Bernhard Fromkorth, Jugend musiziert

Anmeldung zum Orchesterwettbewerb Saar 2003

Bitte senden an: Orchesterwettbewerb Saar, c/o Landesmusikrat Saar, Mainzer Str. 116, 66121 Saarbrücken

Anmeldeschluss: 30. Juni 2003 – Je zwei Originalpartituren liegen der Anmeldung bei.

Zutreffenden Kategorie bitte ankreuzen:

Kategorie A1 Sinfonieorchester

Kategorie A2 Jugendsinfonieorchester

Kategorie A3 Kammerorchester

Kategorie A4 Jugendkammerorchester

Kategorie B1 Blasorchester in Harmoniebesetzung

Kategorie B2 Jugendblasorchester

Kategorie B3 Blechbläserensembles

Kategorie B4 Posaunenchor

Kategorie B5 Spielleutekorps I

Kategorie B6 Spielleutekorps II

Kategorie C1 Zupforchester

Kategorie C2 Zitherensembles

Kategorie C3 Gitarrenensembles

Kategorie D1 Akkordeonorchester

Kategorie D2 Jugendakkordeonorchester

Kategorie E1 Jazzorchester

Kategorie E2 Jugendjazzorchester

Kategorie F Offene Kategorie

Wettbewerbsprogramm

Name des Orchesters

Verbandszugehörigkeit

Komponist

Organisatorischer Leiter/in

Dirigent/in

Titel

Name

Name

Verlag, Dauer

Straße

Straße

Komponist

PLZ, Ort

PLZ, Ort

Titel

Telefon

Telefon

Verlag, Dauer

Mit unserer Unterschrift erkennen wir ausdrücklich die in der Ausschreibung zum Orchesterwettbewerb Saar 2003 genannten Teilnahmebedingungen an. Wir erklären, dass es sich bei den genannten Mitwirkenden um Amateure im Sinne der Ziffer 3 der Teilnahmebedingungen handelt. Unsere Besetzungsliste (Ziffer 6) haben wir dieser Anmeldung beigelegt.

Ort, Datum

Org. Leiter/in

Dirigent/in

Mit dem GlückSpirale-Los gibt's auch ohne Arbeit Moos.



© Bruno Bozzetto

Die Lotterie mit den Rentengewinnen:
Monatlich 2.500,- € und
7.000,- € Sofortrente.
Ein Leben lang. Vererbbar.

Lose nur bei
LOTTO



GlücksSpirale

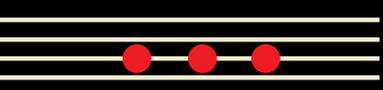
Für ein Morgen ohne Sorgen.

A collage of various musical instruments including a trumpet, a trombone, a saxophone, a piano keyboard, and a drum set, all set against a background of musical notation. The instruments are arranged in a way that they appear to be part of a single, larger instrument.

MUSIKHAUS ARTHUR KNOPP

Futterstr. 4, 66111 Saarbrücken
www.musikhaus-knopp.de

 (0681) 9 10 10-0
Noten 9 10 10-10
Fax (0681) 9 10 10-20



**MUSIKHAUS
ARTHUR KNOPP**

